

```
publication.state = {
```

# WIRTSCHAFTSSTANDORT

# Finland

```
};  
if [your.state.hasInnovation == false] {  
    // Come to Finland  
    your.state.hasInnovation = true;  
}
```



Deutsch-Finnische Handelskammer  
Saksalais-Suomalainen Kauppakamari  
Tysk-Finska Handelskammaren



GERMANY  
TRADE & INVEST

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Autoren:

Marc Lehnfeld, Germany Trade & Invest

Suvi Mäkinen, Deutsch-Finnische Handelskammer

Markus Majer, Deutsch-Finnische Handelskammer

Erscheinungsdatum: Mai 2018

## HERAUSGEBER:



### Deutsch-Finnische Handelskammer e.V.

Mikonkatu 25 | 00100 Helsinki | Finnland

☎ +358 9 612 212 0

✉ info@dfhk.fi

www.dfhk.fi



### **GTAI** GERMANY TRADE & INVEST

#### Germany Trade & Invest

c/o Deutsch-Finnische Handelskammer

Mikonkatu 25 | 00100 Helsinki | Finnland

☎ +358 9 612 212 35

✉ marc.lehnfeld@gtai.com

www.gtai.de/finnland



# WIRTSCHAFTSSTANDORT

# Finnland

# Vorwort

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Finnland ist nicht nur bekannt für seine tausend Seen, endlosen Wälder und seine Saunakultur, das nordische Land bietet auch wirtschaftlich deutschen Unternehmen hervorragende Geschäftschancen in den verschiedensten Bereichen. Vorbildfunktion genießt Finnland vor allem in der Digitalisierung und mit seinem beachtlichen Start-up-Ökosystem, das geradezu symbolisiert, wie die Auflösung des Handygeschäfts von Nokia auch der Aufbruch in eine neue Ära junger Ideen war.

Pragmatisch zeigt sich Finnland in der Energiewirtschaft, die zum einen auf erneuerbare Energien setzt und den Kohleausstieg bis 2029 anvisiert, auf der anderen Seite aber auch Projekte wie das geplante Kernkraftwerk in Pyhäjoki ermöglicht. An milliardenschweren Großprojekten auch jenseits der Energiebranche mangelt es dem Land nicht: Die Investitionen reichen von Straßen- und Schienenprojekten über die Entstehung neuer Stadtteile im Zuge der Urbanisierung bis hin zu Zellstofffabriken und Biodieselfraffinerien, die die nächste Generation der Forstindustrie einläuten.

Finnland ist damit auch für viele deutsche Unternehmen ein attraktiver Markt. Die Bundesrepublik ist seit 2014 der wichtigste Handelspartner des nordischen Landes. Beide Staaten sind historisch und wirtschaftlich eng miteinander verbunden, weit über das 100-jährige Jubiläum von Finnlands Unabhängigkeit in 2017 hinaus. Auch in 2019 werden



sich Europas Augen gen Norden richten, wenn Finnland die EU-Ratspräsidentschaft übernimmt.

Mit dieser Gemeinschaftspublikation haben Ihnen Germany Trade & Invest und die Deutsch-Finnische Handelskammer einen kompakten Überblick über den Wirtschaftsstandort Finnland zusammengestellt. Sie können auch in Zukunft auf unsere Unterstützung für Ihren Geschäftserfolg in Finnland setzen.

Auf gute Geschäfte in Finnland!

**Dagmar Ossenbrink**

Geschäftsführerin  
Deutsch-Finnische  
Handelskammer

**Dr. Jürgen Friedrich**

Geschäftsführer/  
Sprecher der Geschäftsführung  
Germany Trade & Invest



© GTA/illing & Vossbeck Fotografie



# Inhaltsverzeichnis

- 2 Impressum
- 4 Vorwort
- 6 Inhaltsverzeichnis
- 8 Herausgeber
- 10 Finnland
  - 12 Landes- und Wirtschaftsinformationen
  - 16 Außenhandel
  - 20 Investitionen
  - 24 Kulturelle Unterschiede
  - 32 Rechtliche und steuerliche Aspekte
  - 36 Digitalisierung
- 40 Branchen
  - 42 Chemie
  - 48 Maschinenbau
  - 52 Energiewirtschaft
  - 58 Hochbau
  - 64 Tiefbau
  - 70 Medizintechnik
  - 76 Kfz-Markt und -Industrie
  - 80 Bergbau

# Deutsch-Finnische Handelskammer

» **DIE DEUTSCH-FINNISCHE HANDELSKAMMER** [AHK Finnland] in Helsinki fördert und pflegt die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Finnland seit 1978 durch konkrete Exportentwicklung für Unternehmen. Unsere vorrangige Aufgabe ist es, durch Dienstleistungen und unser Netzwerk neue Geschäfte zwischen deutschen und finnischen Unternehmen in die Wege zu leiten.

Insbesondere kleinen und mittleren Unternehmen aus Deutschland bieten wir praxisnahe Hilfestellung beim Eintritt in den finnischen Markt bzw. bei der Erschließung neuer Bezugsquellen in Finnland. In gleicher Weise werden finnische Unternehmen beim Aufbau ihrer Geschäftsaktivitäten in Deutschland unterstützt.

Die Deutsch-Finnische Handelskammer gehört zum weltweiten Netz der Deutschen Auslandshandelskammern [AHK] mit 130 Büros in 90 Ländern weltweit. Unter der Marke DEInternational bieten wir als professionelles Serviceunternehmen sowohl Basisdienstleistungen, die von allen AHK-Büros weltweit angeboten werden, sowie eigene, für den deutsch-finnischen Geschäftsverkehr zugeschnittene Spezialdienstleistungen an.

Unsere Dienstleistungspalette umfasst die Bereiche Mitarbeiterentsendung, Personalverwaltung, Fiskalvertretung, Recht, Marktanalyse und Geschäftspartnervermittlung, Messedienstleistungen sowie Veranstaltungen. Außerdem suchen wir für deutsche Unternehmen passende Investitions- und Kooperationsunternehmen aus dem finnischen Start-up-Ökosystem. Unsere Mitarbeiter sind bestens mit dem finnischen Markt vertraut und helfen Ihnen, sich schnell in dem nordischen Land zurechtzufinden.

Fragen? Kontaktieren Sie uns!



Deutsch-Finnische Handelskammer  
Saksalais-Suomalainen Kauppakamari  
Tysk-Finska Handelskammaren

# Germany Trade & Invest

» **GERMANY TRADE & INVEST** ist die Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing der Bundesrepublik Deutschland. Mit mehr als 300 Beschäftigten weltweit bieten wir Unternehmen ein umfangreiches Informationsangebot und persönliche Beratung. Darüber hinaus fördern wir die wirtschaftliche Entwicklung der Neuen Bundesländer.

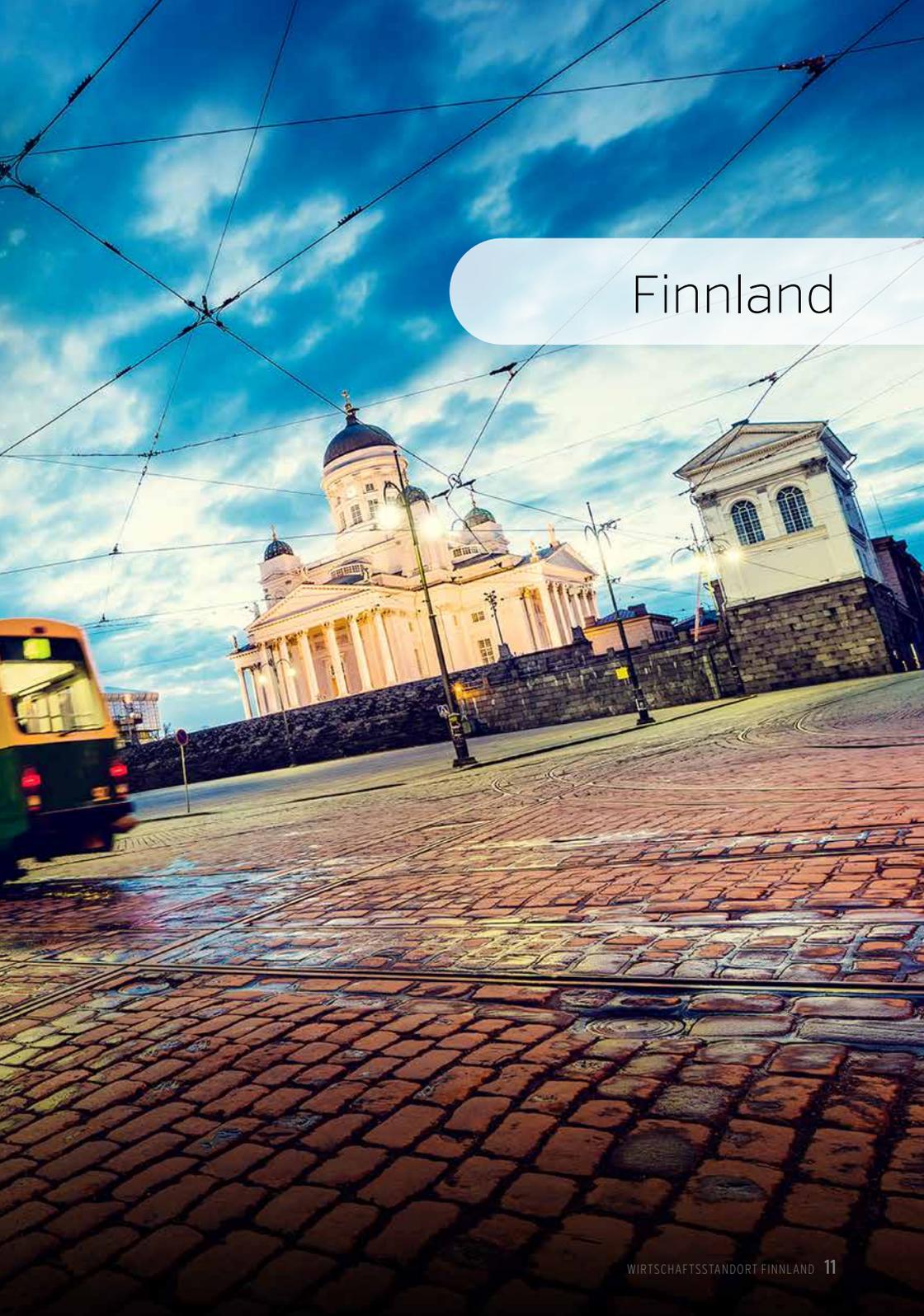
Im Bereich Invest beraten wir kostenlos Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland. Unsere Experten helfen bei der Entwicklung von Markteintrittsstrategien sowie bei Rechts-, Finanzierungs- und Förderungsfragen. Wir vermitteln die Kontakte, die Sie für ein erfolgreiches Engagement in Deutschland brauchen.

Im Bereich Trade unterstützen wir die deutsche Exportwirtschaft und bieten den Unternehmen kostenlose Informationen und Analysen zu Märkten weltweit. Hinzu kommen aktuelle Informationen zu Rechts- und Zollbestimmungen, Ausschreibungen und internationalen Entwicklungsprojekten.

Vor allem für den Mittelstand droht das Auslandsgeschäft schwieriger zu werden. Um im globalen Wettbewerb zu bestehen, müssen Unternehmen schnell auf Veränderungen reagieren können. Vielen kleinen und mittleren Unternehmen fehlen aber die Ressourcen, um sich die dazu notwendigen Informationen selbst zu erarbeiten. Wir informieren den deutschen Mittelstand deshalb über neue Chancen, aber auch Risiken auf Auslandsmärkten.

Unsere Länderinformationen zu Finnland werden überwiegend an unserem Standort Helsinki erstellt und sind kostenlos unter [www.gtai.de/finnland](http://www.gtai.de/finnland) erhältlich. Dazu zählen Informationen über die konjunkturelle Entwicklung im zweimal jährlich erscheinenden Wirtschaftsausblick, aber auch Brancheninformationen (z.B. Kfz, Chemie, Medizintechnik, Bauwirtschaft, Energie) und geschäftspraktische Hinweise (z.B. Lohn- und Lohnnebenkosten, Investitionsförderung, Messen).





# Finnland

# Landes- und Wirtschaftsinformationen

Finnland ist bekannt für seine Natur, seine Seen und endlosen Wälder. Finnland ist aber auch eines der digitalsten Länder der Welt, ein weltweiter Innovationsführer mit hochqualifizierten Arbeitnehmern und einem äußerst lebendigen Start-up-Ökosystem.

► **FLÄCHENMÄSSIG** mit Deutschland vergleichbar, hat Finnland mit 5,5 Mio. Einwohnern nur einen Bruchteil der Bevölkerung der Bundesrepublik. Bevölkerung und Wirtschaftsleben konzentrieren sich stark auf prosperierende Ballungsräume im Süden des Landes. Weite Teile Finnlands sind nur dünn besiedelt.

## Finnland in Zahlen

<b>Fläche</b>	338.145 km <sup>2</sup>	
<b>Einwohner (2017)</b>	5,5 Millionen	
<b>Bevölkerungsdichte (2017)</b>	16,3 Einwohner/ km <sup>2</sup>	
<b>Landessprachen (2016)</b>	Finnisch 88,3%, Schwedisch 5,3%	
<b>Geschäftssprache(n)</b>	Finnisch, Schwedisch, Englisch	
<b>Währung</b>	Euro	
<b>Bruttoinlandsprodukt (BIP, nom.) in Mrd. Euro</b>	2016: 215,8 2017: 223,5	
<b>BIP/Kopf (nominal) in Euro</b>	2016: 39.265 2017: 40.568	
<b>Wichtigste Außenhandelspartner (2017)</b>	<b>Export:</b> Deutschland 14,2% Schweden 10,3% Niederlande 6,9%	<b>Import:</b> Deutschland 15,5% Russland 13,2% Schweden 11,0%
<b>Ausfuhr Güter nach CPA in % (2017)</b>	Produkte der Maschinenbau- und Beförderungsmittelindustrie 22,1% Holz- und Papiererzeugnisse 20,0% Produkte der chem. Industrie 19,1% Metall und Metallerzeugnisse 14,9% elektrische Maschinen, Apparate und Geräte 11,9% Andere 12,0%	
<b>Einfuhr Güter nach BEC in % (2017)</b>	Industrielle Betriebsmittel 30,5% Investitionsgüter (ausgen. Beförderungsmittel) 20,5% Treib- und Schmierstoffe 13,5% Beförderungsmittel und Teile davon 13,0% Konsumgüter 10,7% Lebensmittel und Getränke 6,8% Andere Güter 5,1%	

## WIRTSCHAFT

### Digitale Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft

Die finnische Wirtschaft hat in den letzten Jahrzehnten einen tiefgreifenden Strukturwandel durchgemacht. In den fünfziger Jahren noch eine Agrarnation hat Finnland in außerordentlich kurzer Zeit den Übergang zur Dienstleistungsgesellschaft vollzogen. Rund zwei Drittel der Beschäftigten sind im Dienstleistungssektor tätig. Trotzdem ist es immer noch die Industrie, von deren Entwicklung die Wirtschaftskraft des Landes abhängt. Sie erwirtschaftet fast 90 % der finnischen Exporterlöse.

### **Transportmittelindustrie überholt Elektroindustrie im Export**

Wichtigster Industriezweig ist die Metall- und Elektroindustrie, die für rund die Hälfte der Industrieproduktion und auch der Ausfuhren verantwortlich ist. Die Elektronik hat um die Jahrtausendwende beachtliche Exporterfolge speziell mit Telekommunikationsgeräten erzielen können. Den finnischen Unternehmen kommt hierbei das ausgezeichnete Bildungsniveau und die Aufgeschlossenheit der Finnen für neue Technologien zugute. Bei der Nutzung von Handys wie auch des Internets liegt Finnland weltweit mit an der Spitze. Seit 2013 haben die Kfz-Industrie und der Schiffbau stark an Bedeutung gewonnen, insbesondere im deutsch-finnischen Handel, wo sie ein Drittel der finnischen Exporte nach Deutschland ausmachen. Der Anteil der Forstindustrie an den finnischen Gesamtausfuhren ist weiter gesunken und liegt inzwischen nur noch bei einem Fünftel.

### **Wirtschaftsentwicklung**

Finnlands Wirtschaft profitierte in der Vergangenheit überdurchschnittlich von der Globalisierung, war demzufolge aber von der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 und 2009 stärker betroffen als andere Industrieländer. Gründe hierfür waren die hohe Exportabhängigkeit der finnischen Wirtschaft sowie die geschwächte Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt. Finnland stürzte 2009 in die stärkste Rezession seit Beginn der 1990er Jahre und überwindet als eines der letzten EU-Länder erst im Jahr 2018 die Krise. Arbeitsmarktreformen und ein gutes Wirtschaftsklima auf dem wichtigen europäischen Absatzmarkt verhelfen Finnland aktuell zu einem dynamischen Wirtschaftswachstum. Die Nachhaltigkeit der Reformen und des Aufschwungs zeigt sich in den nächsten Jahren, wenn das Wachstum des europäischen Bruttoinlandsprodukts etwas nachgibt und der steigende Druck auf den Freihandel die Exportbedingungen belasten könnte.

### **WEIT MEHR ALS TAUSEND SEEN**

Finnland ist das seenreichste Land der Erde. Insbesondere die Seenplatte in Südostfinnland hat Finnland seinen Ruf als „Land der Tausend Seen“ eingebracht. In Wirklichkeit gibt es jedoch nicht weniger als 187.888 Seen und 179.584 Inseln in Finnland. Von allen westeuropäischen Ländern hat Finnland die längste Grenze zu Russland (1269 km). Im Norden grenzt es ferner an Norwegen (727 km), sowie im Nordwesten an Schweden (586 km). Die Ostseeküste ist rund 1100 km lang.

### **BEVÖLKERUNG**

Finnland ist relativ dünn besiedelt. Auf einer Fläche, die fast so groß wie Deutschland ist, leben nur 5,5 Millionen Menschen, davon allein etwa zwei Drittel im Dreieck der drei größten Städte Helsinki-Tampere-Turku im Südwesten des Landes.

## BILDUNG ALS GRUNDLAGE FÜR INNOVATION UND DIGITALISIERUNG

In Finnland wird Bildung groß geschrieben: Neben den guten Ergebnissen in der PISA-Studie listen das Weltwirtschaftsforum und die OECD die finnische Bildung zu den besten der Welt. Doch damit noch nicht genug: Die finnische Regierung hat sich zum Ziel gesetzt, dass bis 2030 mindestens die Hälfte der 25-33-Jährigen über einen Hochschulabschluss verfügt.

Der europäische Index für die digitale Wirtschaft und Gesellschaft (DESI) platziert Finnland mit seinen hochqualifizierten Arbeitnehmern im Bereich Humankapital auf Rang 1 und in Bezug auf die Digitalisierung auf Rang 2 in Europa. Das nordische Land zählt zu den kreativsten Cleantech-Nationen der Welt und führt laut der Consumer Technology Association die Liste der innovativsten Länder der Welt an. Mit seinem lebendigen Start-up-Ökosystem gehört die finnische Hauptstadt Helsinki zu den internationalen Hotspots für Start-ups aus der ganzen Welt. Das Land weist die höchste Business Angel-Dichte der Welt aus und finnische Start-ups erhalten prozentual das meiste Risikokapital in Europa. ■

### SWOT-Analyse Finnland

STÄRKEN	SCHWÄCHEN
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gute Infrastruktur, besonders bei IKT und Verkehr</li> <li>• Hohes Ausbildungsniveau</li> <li>• Leistungsstarker Forschungs- und Entwicklungsstandort</li> <li>• Transparente Verwaltung</li> <li>• Gute logistische Erreichbarkeit von Asien (Nordflugroute)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kleiner Binnenmarkt auf großer Fläche, Einwohnerdichte im Norden besonders gering</li> <li>• Hohes Arbeitskostenniveau bei verhältnismäßig niedriger Produktivität</li> <li>• Dominanz weniger Wettbewerber in wichtigen Wirtschaftszweigen</li> <li>• Hohe Steuer- und Abgabenlast</li> </ul>
CHANCEN	RISIKEN
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Innovative Produkte durch Strukturwandel von der Forstindustrie zur Biowirtschaft</li> <li>• Zahlreiche Großprojekte in verschiedenen Branchen</li> <li>• Hohes Preisniveau bei geringem Wettbewerb, vor allem im Einzelhandel</li> <li>• Investitionen im Energiesektor durch neue Energie- und Klimastrategie sowie neue Periode für freiwillige Energieeffizienz-Verträge</li> <li>• Hohe Entwicklungskompetenz durch lebendige Start-up-Szene und IKT-Sektor im Wandel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturwandel in der Papierindustrie, Elektronik und IKT</li> <li>• Schwache Exportentwicklung durch Verunsicherung auf wichtigen Absatzmärkten möglich</li> <li>• Dauerhaft abnehmender Russland-Transit durch neue russische Großhäfen</li> <li>• Geringe Präsenz kleiner und mittlerer Unternehmen auf ausländischen Wachstumsmärkten</li> <li>• Alterung der Gesellschaft und abnehmende Anzahl der Fachkräfte</li> </ul>

Quelle: Germany Trade & Invest

# Deutschland baut Spitzenposition als wichtigster Handelspartner Finnlands aus

Mit Finnlands erstarakter Konjunktur wächst auch der deutsch-finnische Handel weiter. Deutschland baute 2017 seine Spitzenposition als wichtigster Handelspartner aus. Die Außenhandelsdaten für 2017 zeigen, dass vor allem der Rekord bei der Pkw-Produktion in Finnland für das deutliche Wachstum im bilateralen Handel verantwortlich war.

» **BEREITS** seit fünf Jahren steigt der finnische Handel mit Deutschland stärker als der Gütertausch des nordischen Landes mit seinen anderen Handelspartnern. Mit dieser Entwicklung konnte Deutschland seine Spitzenposition als wichtigster Importeur und wichtigstes Zielland finnischer Güterexporte kontinuierlich weiter ausbauen.



Allein im vergangenen Jahr legte der Anteil der Bundesrepublik am gesamten Außenhandel des nordischen Landes um knapp einen Prozentpunkt auf 15,9 Prozent zu. Der bilaterale Warenhandelswert verzeichnete 2017 nominal ein Plus von 20,8 Prozent. Prognosen zeigen, dass sich die Konjunktur in Finnland auch 2018 und 2019 weiter positiv entwickeln wird, davon können deutsche Unternehmen profitieren.

Weil sich der Handel Finnlands mit seinem zweitwichtigsten Partner Schweden trotz starker Wachstumsraten im Vergleich zum gesamten finnischen Außenhandel 2017 unterproportional entwickelt hat, sank der schwedische Anteil an Finnlands Güterhandel um 0,4 Prozentpunkte auf 13 Prozent.

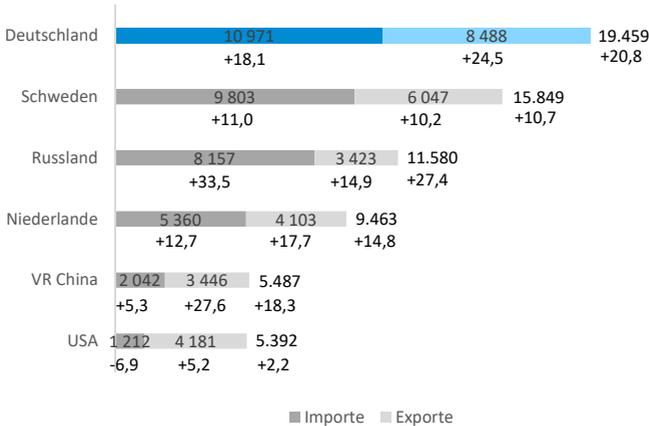
### **STAHLIMPORTE AUS RUSSLAND SCHNELLEN IN DIE HÖHE**

Der Austausch mit dem drittwichtigsten Partner Russland konnte um 27,4 Prozent gegenüber 2016 zulegen. Zum einen wuchsen die Erdölimporte wertmäßig um 15,5 Prozent, allerdings nur wegen steigender Preise, das Volumen hingegen sank. Zum zweiten legten die Stahlimporte um 1.497 Prozent zu, weil die ersten Pipelinerohre für das Nordstream-2-Projekt geliefert wurden.

Zweifelsohne gehört die Auftragsproduktion der Mercedes Benz A- und GLC-Klasse zu einer der wesentlichen Säulen im deutsch-finnischen Handel. Die finnischen Einfuhren von Kfz-Teilen aus Deutschland und der Export von in Uusikaupunki montierten Pkw in die Bundesrepublik erreichte 2017 mit rund 2,9 Milliarden Euro einen Anteil von knapp 15 Prozent am bilateralen Handel. Weil sich Valmet Automotives Pkw-Produktion 2017 auf das



**Finnlands Außenhandelsvolumen mit den fünf wichtigsten Handelspartnern 2017, in Millionen Euro, nominale Veränderung in Prozent**



Quelle: Eurostat  
© 2018 Germany Trade & Invest

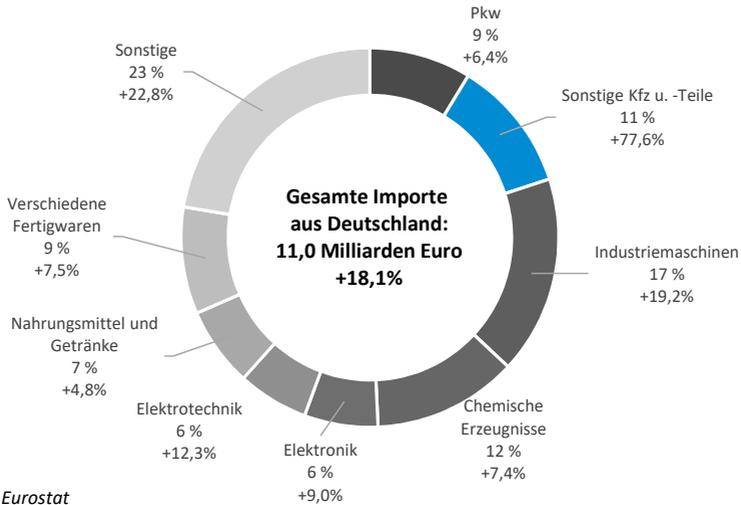
Rekordniveau von 90.000 Fahrzeugen verdoppelte, stieg auch der auf die Pkw-Herstellung bezogene Teil des deutsch-finnischen Handels nach GTAI-Einschätzung um mehr als 130 Prozent. Damit entfällt fast die Hälfte des Wachstumsbeitrags im deutsch-finnischen Handel auf die Auftragsproduktion von Valmet Automotive.

Die enge Partnerschaft zwischen Daimler und Valmet Automotive sowie die verstärkte Ausrichtung des Auftragsfertigers auf die Elektromobilität werden auch über 2018 hinaus den Außenhandel mit Deutschland positiv beeinflussen.

**DEUTSCH-FINNISCHER HANDEL PROFITIERT VON GUTER AUFTRAGSLAGE IM KREUZFAHRTSCHIFFBAU**

Beachtlich bleibt auch der Einfluss der zur deutschen Meyer Gruppe gehörenden Schiffswerft in Turku auf den bilateralen Handel. Die bis 2024 ausgelastete Turkuer Meyer Werft hält die Schiffsexporte mit der Lieferung von „Mein Schiff 1“ (Mai 2018), „Mein Schiff 2“ (2019) und der „Costa Smeralda“ (2019) auf hohem Niveau. Die Ausbaupläne der Werft und neue Investitionen im „Blue Industry Park“ in Turku bieten auch deutschen Zulieferern Geschäftschancen. Mit der Fertigstellung und Lieferung des Kreuzfahrtschiffs „Mein Schiff 6“ an TUI Cruises erreichten die finnischen Exporte von Wasserfahrzeugen nach Deutschland 2017 einen Anteil von rund 6 Prozent an den gesamten finnischen Exporten nach Deutschland. ■

**Finnlands Importe aus Deutschland nach Produktkategorien**  
 2017, Anteil am Gesamtanteil, nominale Veränderung gegenüber 2016



Quelle: Eurostat  
 © 2018 Germany Trade & Invest

**Finnlands Exporte nach Deutschland nach Produktkategorien**  
 2017, Anteil am Gesamtanteil, nominale Veränderung gegenüber 2016



Quelle: Eurostat  
 © 2018 Germany Trade & Invest

# Deutschland rangiert in Finnland als Investor auf Platz fünf

Anders als im Außenhandel ist Deutschland bei den ausländischen Direktinvestitionen (ADI) bisher noch nicht Finnlands wichtigster Partner. Die Anzahl der deutschen Firmenansiedelungen ist jedoch mit über 300 beachtlich. Umgekehrt gibt es ebenso ein großes Interesse finnischer Investoren an Deutschland.

» **DIE INVESTITIONEN** deutscher Unternehmen in Finnland reißen nicht ab: Im Jahr 2017 hat der deutsche Venture-Capital-Geber Redstone eine Niederlassung in Helsinki eröffnet, der mittelständische Beschilderungshersteller Marahrens gründete eine Betriebsstätte in Turku und das IT-Unternehmen Nagarro der Allgeier-Gruppe machte sich das Fachkräftepotenzial am Standort Espoo zunutze.

Insgesamt ist die Liste deutscher Unternehmen in Finnland lang. Sie zählt rund 330 Betriebe, die etwa 21.200 Mitarbeiter beschäftigen und einen Umsatz von circa 10,2 Milliarden Euro erwirtschafteten – so die jüngsten Daten des nationalen Statistikamts für 2015.

Bekanntere Engagements älteren Datums sind die Übernahme der Turkuer Werft durch die Meyer-Gruppe aus Papenburg, der Ausbau des Filialnetzwerks von Lidl und die Life-Science-Investitionen des Bayer-Konzerns mit Forschungsaktivitäten und der Produktion einer Hormonspirale.



## ANZAHL DEUTSCHER VERTRIEBSBÜROS IST HOCH

Verglichen mit seiner Rolle als Außenhandelspartner Nummer eins ist Deutschland bei den ADI in Finnland noch unterrepräsentiert. Mit einem Investitionswert von 3,3 Milliarden Euro und einem Anteil von 4,3 Prozent am Gesamtbestand belegte Deutschland 2016 lediglich den fünften Platz unter den internationalen Investoren in Finnland.

Gemessen an der Anzahl der ADI-Projekte zwischen 2013 und 2017 liegt Deutschland mit 68 nach Schweden (144) und den USA (97) immerhin auf Rang drei. Etwa ein Drittel der deutschen Niederlassungen sind Vertriebsbüros. Örtlicher Forschungs- und Entwicklungskompetenzen bedienen sich nur rund fünf Prozent der deutschen Investoren.

Herausragend ist die Bedeutung Schwedens, das am gesamten ausländischen Investitionskapital einen Anteil von rund 46 Prozent hält. Das liegt zum einen an der engen wirtschaftlichen Verflechtung beider Länder, zum anderen aber auch an der Funktion des nordischen Nachbarn als Sprungbrett für außereuropäische Firmen – vor allem aus den USA und aus China – in die nordischen Länder.

## FORTUM ÜBERNIMMT UNIPER-ANTEILE

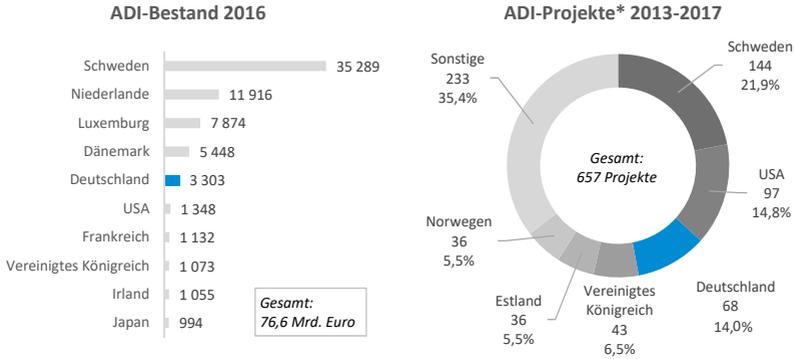
Finnische Investitionen in Deutschland erregen selten mediale Aufmerksamkeit. Anders war es zum Jahreswechsel 2017/18, als der finnische Energiekonzern Fortum bekannt gab, EONs Anteil von 46,7 Prozent am Energieerzeuger Uniper zu übernehmen. Obwohl der ursprüngliche Plan der Finnen scheiterte, darüber hinaus auch die Mehrheit an dem Unternehmen zu erwerben, investierte Fortum rund 3,8 Milliarden Euro in EONs Aktienpaket. Damit werden sich die finnischen Direktinvestitionen in Deutschland, die nach den aktuellsten Daten der Bundesbank für 2015 bei rund 1,1 Milliarden Euro liegen, mehr als vervierfachen.

Vor diesem Hintergrund nähern sich die finnischen Direktinvestitionsbestände wieder an das Niveau von 2012 an, als der Bestandwert bei 5,2 Milliarden Euro lag. Wegen der Restrukturierung bei Nokia, gefolgt vom Verkauf der Mobilfunksparte an Microsoft, sowie der Forstindustrieunternehmen, die Papierfabriken in Deutschland verkleinerten, verkauften oder schlossen, sind die Bestände nach 2012 stark gefallen.

## VIELE PROJEKTE IN DER SOFTWARE- UND IT-BRANCHE

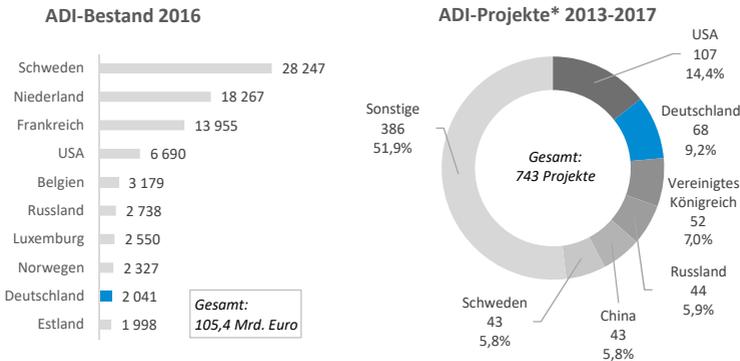
Ungeachtet davon zeigen finnische Kapitalgeber am Standort Deutschland weiterhin ein reges Interesse. Zwischen 2013 und 2017 realisierten sie nach Daten von fDi Markets 68 Investitionsprojekte in der Bundesrepublik. Damit ist Deutschland ihr zweitbeliebtestes Ziel nach den USA (107 Projekte). Initiative zeigen vor allem die Software- und IT-Branche, die rund 35 Prozent aller Vorhaben stellen, gefolgt vom Maschinenbau (13 Prozent) und den Anbietern von Geschäftsdienstleistungen (12 Prozent).

**Ausländische Direktinvestitionen (ADI) in Finnland nach Herkunftsland**  
in Mio. Euro (links), Anzahl der Projekte und prozentuale Anteile (rechts)



\*) Daten für Deutschland 2017 noch nicht vollständig.  
Quellen: Finnisches Statistikamt (links), fDi Markets (rechts)  
© 2018 Germany Trade & Invest

**Finnische Direktinvestitionen (ADI) im Ausland nach Zielland**  
in Mio. Euro (links), Anzahl der Projekte und prozentuale Anteile (rechts)



\*) Daten für Deutschland 2017 noch nicht vollständig.  
Quellen: Finnisches Statistikamt (links), fDi Markets (rechts)  
© 2018 Germany Trade & Invest

Beispielhaft sind die Münchner Niederlassung von Foreca, das auf Vorhersagen für die witterungsbedingten Straßenverhältnisse spezialisiert ist, die Büros des Entwicklers von künstlicher Intelligenz, DAIN Studios, sowie die E-Learning-Firma Arcusys am Standort Wiesbaden. Weil etwa jedes zweite finnische Investitionsprojekt ein Vertriebsbüro ist, erreichen diese finnischen Engagements in Summe keinen hohen Wert bei den Direktinvestitionsbeständen. ■

# Finden Sie Ihren Standort in einem Industriecluster mit Hafenanbindung!

Alle Kriterien bei der Beurteilung eines Standortes bestätigen die Region Kotka-Hamina als richtige Wahl. Im größten und effizientesten Hafen Finnlands mit ausgezeichneten Verkehrsanbindungen verbinden sich ein innovatives Wirtschaftsklima, eine exzellente und Wachstum ermöglichende Infrastruktur mit gut ausgebildeten und verfügbaren Fachkräften zu einer beeindruckenden Erfolgsgeschichte.



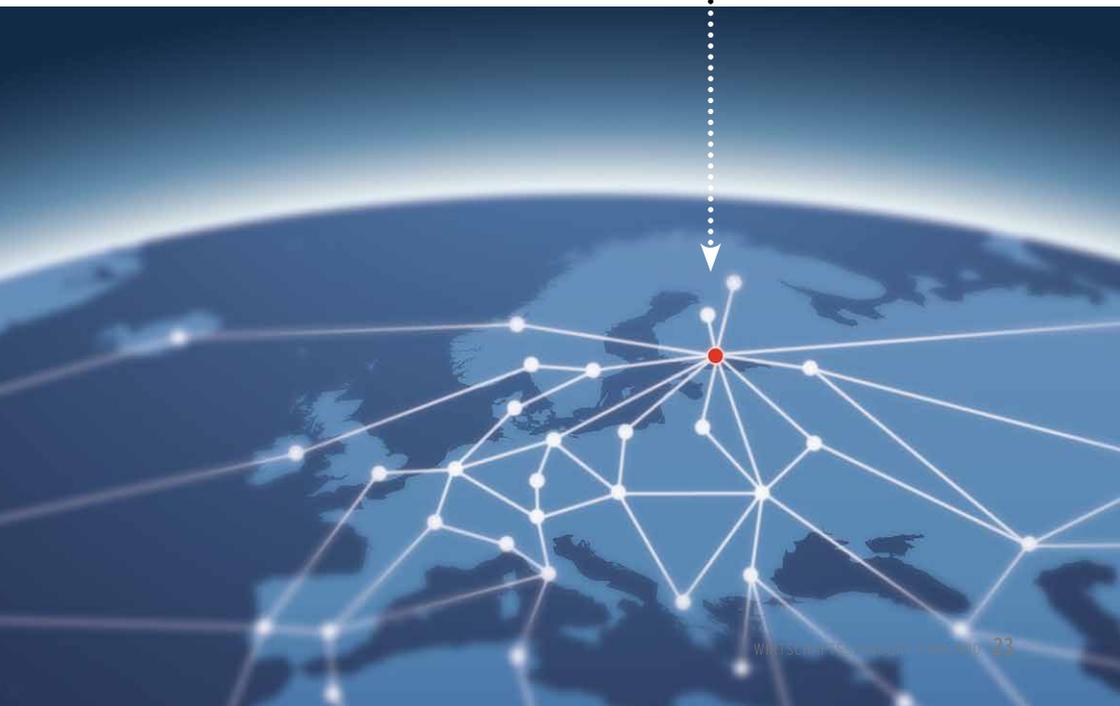
FÜR WEITERE INFORMATIONEN  
WENDEN SIE SICH BITTE AN:

Regionale Entwicklungsgesellschaft Kotka-Hamina  
Harri Eela, Direktor Vertrieb  
+358401902508  
harri.eela@cursor.fi, cursor.fi

Port of HaminaKotka Ltd  
Eija Rossi, kaufmännische Direktorin  
+358207908802  
eija.rossi@haminakotka.fi  
haminakotka.com



PORT OF HAMI<sup>N</sup>A<sup>K</sup>OTKA



# Kulturelle Unterschiede

Deutsche und Finnen sind sich in ihrer Mentalität ähnlich. Deshalb wird häufig angenommen, dass sich die geschäftliche Zusammenarbeit zwischen den Ländern auf Anhieb einfach gestaltet. Umso größer ist die Verwunderung, wenn Entsendungen oder Geschäftsverbindungen scheitern oder man sein Gegenüber unbeabsichtigt vor den Kopf gestoßen hat.

» **DER HAUPTGRUND** liegt oft in der unterschiedlichen Geschäftskultur der Länder und damit im eigenen Handeln. Der Ablauf von Entscheidungsprozessen, die Hierarchie in den Unternehmen, die Art der Kommunikation, der Managementstil oder die Arbeitszeit stellen eine Auswahl der Punkte dar, in denen sich das finnische Arbeits- und Geschäftsleben vom deutschen unterscheidet.

## **FORSCHUNGSOBJEKT (UNTERNEHMENS-)KULTUR**

Bereits in den 1960er und 1970er Jahren untersuchte der Psychologe Geert Hofstede, wie die nationalen Kulturen das Denken, die Verhaltensweisen und beruflichen Werte die Mitarbeiter von IBM in verschiedenen Ländern beeinflussten. Fons Trompenaars hat die von Hofstede entworfene Reihe von Unterscheidungsmerkmalen weiterentwickelt.

Laut beiden Forschern liegen die größten Unterschiede zwischen den Finnen und den Deutschen in der zeitlichen Orientierung, der Einstellung zu Status bzw. Bescheidenheit und dem Grad der Zurückhaltung. Im Folgenden gehen wir auf diese und weitere kulturelle Unterschiede näher ein.

## **ZEITLICHE ORIENTIERUNG: HEUTE SCHON AN MORGEN DENKEN?**

Ein wesentlicher Unterschied zwischen den Deutschen und den Finnen liegt in der zeitlichen Orientierung, sprich der langfristigen oder kurzfristigen Ausrichtung.

Die Deutschen orientieren sich schwerpunktmässig an der Zukunft. In Deutschland werden pragmatische Werte wie Nachhaltigkeit, Sparsamkeit und Anpassungsfähigkeit gepflegt und gegen temporäre Bedürfnisbefriedigung abgewogen. Die Deutschen haben eine starke Tendenz zu Zielstrebigkeit, Sparen und Investieren.





Die Finnen hingegen schätzen stärker die Gegenwart und die Vergangenheit. Sie zeigen großen Respekt vor Traditionen und Stabilität, haben eine relativ geringe Sparneigung und konzentrieren sich auf schnelle Ergebnisse. Es ist in der finnischen Kultur wichtig, das „Gesicht zu wahren“. Dazu gehört auch die Erfüllung sozialer Verpflichtungen.

## **BESCHEIDENHEIT UND LEBENSQUALITÄT ALS GRUNDPFEILER**

Finnland ist eine Gesellschaft, die weniger von Wettbewerb, Leistung und Erfolg getrieben wird als beispielsweise Deutschland. In der finnischen Gesellschaft zählen eher weiche oder „weibliche“ Werte wie z.B. Lebensqualität, die als Zeichen von Erfolg gesehen wird. Wohlbefinden ist den Finnen wichtig und sie schätzen Gleichberechtigung, Solidarität und Qualität in ihrem Arbeitsleben. Freizeit und Flexibilität werden geschätzt. Konflikte löst man durch Kompromisse und Verhandlungen und versucht stets einen Konsensus zu erreichen. Der Finne vermeidet es im Allgemeinen, sich von der Masse abzuheben.

### **Das bescheidene Volk der Finnen**

In Deutschland sind akademische Titel und Lebensläufe wichtig, denn persönliche Expertise und Wissensfelder werden dadurch kommuniziert. Durch die Kenntnis der Position von Anderen in der Organisation setzt man sich mit diesen in ein entsprechendes Verhältnis.

Obwohl die Finnen stolz auf ihre Leistungen und Titel sind, werden diese seltener betont oder gesondert hervorgehoben. Man ist nicht bereit, „Werbung“ in eigener Sache zu machen. Die zurückhaltende und ruhige Art führt im Ausland jedoch oft zur Unterschätzung des finnischen Gesprächspartners.

### **Typisch finnisch: Informelle Kleidung**

Wenn Deutsche beruflich mit Finnen zu tun haben, sollten sie sich nicht über die häufig informellere Kleidung wundern. Viele Finnen ziehen zur Arbeit keinen Anzug/ Kostüm an und können auch in Jeans und Pullover zu einem Geschäftstreffen erscheinen. Dies unterscheidet sich jedoch von Beruf zu Beruf bzw. Branche zu Branche.

### **GRAD DER ZURÜCKHALTUNG: ARBEITEN, UM ZU LEBEN**

Das berufliche und persönliche Leben wird in Deutschland weitestgehend voneinander getrennt. Man folgt eher der Einstellung „leben, um zu arbeiten“, während man in Finnland „arbeitet, um zu leben“.

In Deutschland kann man sich jahrelang das Büro teilen, sich aber trotzdem siezen und vom Privatleben des anderen wenig wissen. In Finnland hingegen überschneiden sich Arbeit und Freizeit oft eher: Kollegen können enge Freunde mit gemeinsamen Freizeitaktivitäten sein. Überhaupt ist der Umgang miteinander in Finnland eher unkompliziert.

Freizeit ist den Deutschen wichtig, jedoch wird zugunsten der Arbeit oft die Freizeit mehr oder weniger erheblich eingeschränkt. Die Finnen zeigen im Allgemeinen eher die Bereitschaft, ihren Impulsen und Wünschen nachzugehen, um das Leben zu genießen, und legen mehr Wert auf Freizeit.

### **Sommerpause bedenken**

Die Schulferien beginnen in Finnland bereits am ersten Wochenende im Juni und dauern bis Mitte August. Innerhalb dieses Zeitraums geht es auch in der finnischen Wirtschaft ausgesprochen ruhig zu. Im Hauptferienmonat Juli sind in Finnland praktisch keine Entscheider anzutreffen. Ab Mitte August läuft das Wirtschaftsleben wieder auf vollen Touren.

### **INDIVIDUALISMUS VS. KOLLEKTIVISMUS: AUTONOMIE UND FLACHE HIERARCHIEN HERRSCHEN IN FINNLAND VOR**

In Deutschland wird das Individuum in den Vordergrund gestellt, nicht jedoch im Berufsleben. Im Unternehmen werden das Kollektiv, sprich die Gruppe bzw. das Team, und ein gemeinsamer Konsens angestrebt. Die Identität basiert auf dem Individuum und dessen Leistungen.

### **Autonomie als finnischer Idealzustand**

Die Finnen hingegen legen Wert auf Selbständigkeit. Selbstständigkeit und Autonomie werden als Idealzustand angesehen, in der gegenseitige Abhängigkeit möglichst vermieden werden soll. In finnischen Unternehmen ist Macht dezentralisiert und Manager vertrauen ihrem Team. Im Gegensatz zu Deutschland treffen Vorgesetzte Entscheidungen selten „Top-down“ und Kontrolle ist nicht populär. Die Kommunikation zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern ist direkt, informell und partizipativ: Angestellte erwarten, dass ihre Meinung gefragt und im Einvernehmen gehandelt wird.

### **Flache Hierarchien als Regel**

Finnland ist ein Land der niedrigen Hierarchien. Dies gilt in Unternehmen sowohl vertikal als auch horizontal, Vorgesetzte befinden sich auf „selber Ebene“ wie die Mitarbeiter und sind für diese „erreichbar“. In Deutschland sind Hierarchie und Respekt gegenüber höhergestellten Personen wichtiger.

### **Junge Entscheidungsträger**

In Deutschland ist die Geschäftsführung in den meisten Unternehmen stärker männerlastig und älter im Durchschnitt als in Finnland. In Finnland – mit seinen Start-ups und flachen Hierarchien – ist es nicht ungewöhnlich, auf junge Entscheidungsträger zu treffen.

### **Schnelle Entscheidungsprozesse**

Ebenso wie die Deutschen bereiten die Finnen im interkulturellen Vergleich Entscheidungen gründlich vor. Im Vergleich zu den Deutschen können die Entscheidungen in Finnland aufgrund der flachen Hierarchien und der selbstständigen Arbeitsweise jedoch schneller getroffen werden.

### **AUF NUMMER SICHER GEHEN: UNSICHERHEITSVERMEIDUNG**

Sowohl Finnen als auch Deutsche haben eine hohe Präferenz für die Vermeidung von Unsicherheit. Länder mit hoher Unsicherheitsvermeidung halten starre Verhaltenskodizes aufrecht, haben ein emotionales Bedürfnis nach Regeln und tendieren zu Intoleranz gegenüber neuem Verhalten und Ideen. Diese Kulturen zeichnen sich dadurch aus, dass Zeit Geld ist und harte Arbeit, Präzision und Pünktlichkeit als Tugenden angesehen werden. Unsicherheit wird in Finnland fast genau so vehement vermieden wie in Deutschland, doch ist das zwischenmenschliche Vertrauen unter den Finnen äußerst ausgeprägt – Finnland ist in vieler Hinsicht eine vertrauensbasierte Gesellschaft.

### **Mündliche Vereinbarungen**

Die Finnen legen großes Vertrauen in das gesprochene Wort. In Deutschland wird Vieles in schriftlicher Form kommuniziert, damit Entscheidungen dokumentiert und bewiesen werden können. Um Missverständnissen vorzubeugen, empfiehlt es sich in der deutsch-finnischen Zusammenarbeit mündlich getroffene Vereinbarungen auch schriftlich festzuhalten.

### **Pünktlichkeit hoch im Kurs**

Finnen sind in der Regel ausgesprochen pünktlich. Dies gilt sowohl für den privaten als auch für den geschäftlichen Bereich. Man kommt lieber fünf Minuten zu früh, als dass man sich auch nur um eine Minute verspätet.

### **KOMMUNIKATION, KOMMUNIKATION, KOMMUNIKATION**

In Deutschland herrscht eine inhaltsbetonte, sachliche Kommunikationskultur. Im internationalen Vergleich sind die Deutschen zwar relativ zurückhaltend, aber direkt. Mit ihrer Kommunikation folgen die Deutschen in erster Linie dem Ziel der gegenseitigen, klaren Verständigung. Anweisungen – sowohl schriftlich als auch mündlich – werden meist sehr exakt formuliert, um Missverständnisse zu vermeiden. Dies kann auf die Finnen ungewollt grob wirken, auch wenn dies nicht als abwertend oder beleidigend gedacht ist.

### **Schweigen in zwei Sprachen**

„Die Finnen schweigen in zwei Sprachen“ stellte bereits Berthold Brecht fest. Trotz ihrer gleich zwei offiziellen Landessprachen Finnisch und Schwedisch gelten die Finnen häufig als reserviert.

Im internationalen Vergleich zählen die Finnen ebenfalls zu den inhaltsbetonenden und sachlichen Kulturen. Auf den ersten Blick können die Finnen zurückhaltend, introvertiert und formell wirken, doch beim näheren Kennenlernen zeigen sie sich zugänglicher und relativ offen. Doch gerade im beruflichen Miteinander werden Gefühle nicht offen gezeigt.

In der finnischen Kultur gilt es als unhöflich und unangebracht, einer anderen Person die eigene Meinung aufzuzwängen. Entgegengesetzte Meinungen können teilweise als Konfrontation verstanden werden, auch wenn diese nicht so gemeint sind. Meinungsunterschiede werden nicht gerne öffentlich besprochen und Streit wird möglichst vermieden.

Die Finnen sind zwar auch direkt, aber im Vergleich zu den Deutschen verhalten sie sich eher reaktiv als proaktiv. Sie sagen nur dann etwas, wenn sie auch etwas zu sagen haben. In Finnland, wenn irgendwo, gilt das Sprichwort „Reden ist Silber, Schweigen ist Gold“. Ausführlichen Smalltalk sollte man in Finnland also nicht erwarten.

### **Ausreden lassen**

Bei Geschäftsverhandlungen und Gesprächen gilt es in Finnland als unhöflich, den Redner zu unterbrechen. Statt eines Dialogs oder einer Diskussion kommt es daher häufiger zu einer Abfolge von Monologen, in denen erst nach einer längeren Pause auf die Argumente des Vor- oder sogar Vorvordredners eingegangen wird. Es ist wichtig, dass man genau zuhört.

Es kann jedoch zu Missverständnissen führen, dass man dem Finnen oft nicht anmerkt, dass er zuhört. Dies kann unbeabsichtigt auf den Sprecher unhöflich wirken.

### **Anrede – oder eben keine**

Es ist in Finnland nicht üblich, bei der Begrüßung den Namen des Gesprächspartners zu nennen; ein einfaches „Guten Tag“ ist genau so freundlich gemeint wie ein „Guten Tag, Herr Müller“. In finnischen Geschäftsbriefen und -mails fehlt gewöhnlich eine Anrede wie z.B. „Sehr geehrte Damen und Herren“. Aus diesem Grunde sollte man nicht überrascht sind, wenn diese auch in der Kommunikation mit ausländischen Geschäftspartnern fehlt.

### **„Du“ statt „Sie“**

Zwar gibt es auch im Finnischen eine Entsprechung zum deutschen Siezen, gleichwohl wird es auch unter Geschäftspartnern kaum genutzt. Deutsche Geschäftsleute sollten daher darauf gefasst sein, dass sie ohne vorherige Vereinbarung mit „Du“ angesprochen werden. Das „Du“ ist aber keineswegs mit dem Beginn einer persönlichen Freundschaft oder gar Verbrüderung gleichzusetzen, sondern ist lediglich die aus finnischer Sicht normale Anrede im Geschäftsleben.

### **Höflichkeit**

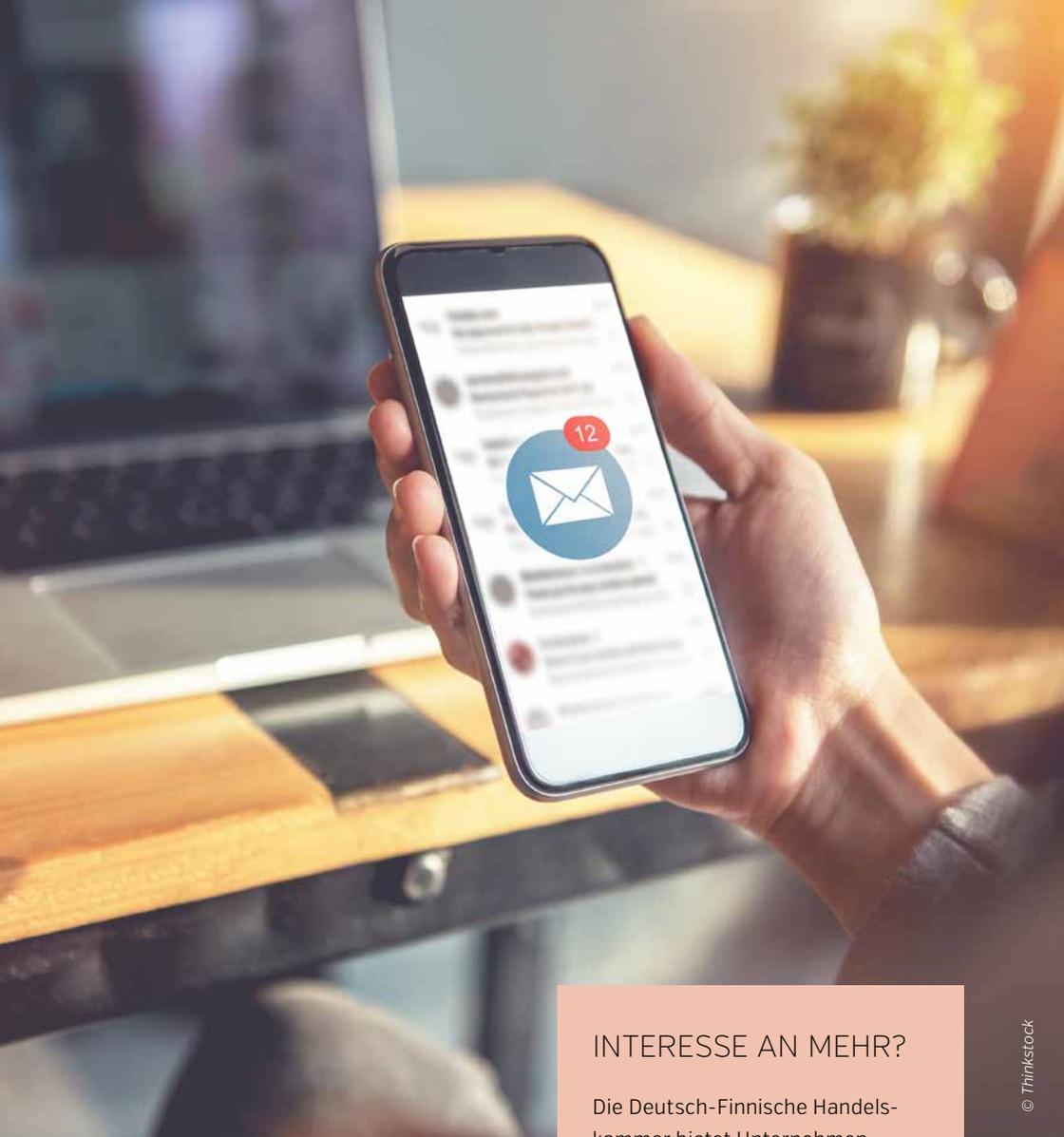
Die finnische Sprache kennt kaum Höflichkeitsformen und -floskeln, wie sie z.B. im Deutschen oder auch anderen Sprachen zu finden sind. Auch das finnische Wort für „bitte“ wird nur selten verwendet. Daher klingen Fragen und Bitten von Finnen auch in der deutschen Sprache zuweilen sehr direkt oder gar unhöflich, ohne dass dies so gemeint ist. Während das Wörtchen „bitte“ („ole hyvä“) von Finnen eher selten benutzt wird, kommt das Wort „danke“ („kiitos“) sehr viel häufiger vor.

### **Händeschütteln**

Das Händeschütteln ist auch in Finnland im geschäftlichen Umgang bei der Begrüßung durchaus die Regel, beim Verabschieden wird jedoch nicht selten darauf verzichtet.

### **Englisch als Lingua franca**

Die Fremdsprachenkenntnisse der Finnen sind hervorragend. Neben der zweiten Landessprache Schwedisch beherrschen Finnen zumeist ausgezeichnet Englisch. ■



*Quellen:*

*Fons Trompenaars: Riding the waves of culture  
Geert Hofstede: Cultures & Organizations  
Richard R. Gesteland: Cross-Cultural Business Behaviour  
R.D. Lewis: When Cultures Collide  
Erfahrungen und Beobachtungen der Mitarbeiter der  
Deutsch-Finnischen Handelskammer*

## INTERESSE AN MEHR?

Die Deutsch-Finnische Handelskammer bietet Unternehmen den Workshop „Business Culture Training“ an, in dem u.a. auf die deutsch-finnischen Stereotypen und Kulturunterschiede eingegangen wird. Die Schulung wird auf die individuellen Bedürfnisse des Kunden zugeschnitten.



# Rechtliche und steuerliche Aspekte

Finnland ist seit 1995 Mitglied der Europäischen Union, und seit der Verwirklichung des Binnenmarktes haben Unternehmen aus dem EU-Ausland grundsätzlich unbeschränkten Zugang zum finnischen Markt.

» **DAS EU-RECHT** erlaubt es finnischen Auftraggebern und ausländischen Auftragnehmern, ihre vertraglichen Beziehungen weitgehend frei zu regeln, von der Wahl des anzuwendenden Rechts [Verordnung 593/2008/EG – Rom I] bis hin zur gerichtlichen Zuständigkeit [Verordnung 1215/2012/EU – Brüssel Ia]. Bei der Erbringung von Dienstleistungen im europäischen Ausland spielen jedoch diejenigen rechtlichen Bereiche nach wie vor eine wichtige Rolle, die noch nicht durchgehend europäisch vereinheitlicht worden sind. Allen voran gilt dies für das Arbeitsrecht und das Steuerrecht. Auf diesen Gebieten müssen das nationale finnische Recht sowie bilaterale Regelungen (deutsch-finnisches Doppelbesteuerungsabkommen) unbedingt beachtet werden.

## ARBEITSRECHT

### Finnischer Arbeitsvertrag oder Entsendung aus Deutschland?

Stellt ein deutsches Unternehmen einen Mitarbeiter an, der in Finnland wohnt und hier tätig werden soll, kann zwar grundsätzlich die Geltung deutschen Arbeitsrechts vereinbart werden. Dennoch haben finnische Regelungen Vorrang, die den Arbeitnehmer stärker schützen als die jeweilige deutsche Regelung. Um Streitigkeiten darüber zu vermeiden, welches Recht am Ende gilt, empfiehlt es sich daher, den Arbeitsvertrag von vornherein am finnischen Recht auszurichten.

Auch bei der nur vorübergehenden Entsendung von Mitarbeitern nach Finnland führt am finnischen Recht kein Weg vorbei: Im Einklang mit der EU-Entsenderichtlinie bestimmt das finnische Arbeitnehmerentsendegesetz, dass die wichtigsten Mindestanforderungen beachtet werden müssen. Das betrifft vor allem die Mindestlöhne, die Arbeitszeitvorschriften, den Urlaub sowie den Arbeitsschutz.

### Überragende Bedeutung von Tarifverträgen

Das zentrale Charakteristikum des finnischen Arbeitsrechts ist die überragende Bedeutung allgemeinverbindlicher Tarifverträge. Wird ein Tarifvertrag für allgemeinverbindlich erklärt, gilt er in der betreffenden Branche landesweit für alle Arbeitsverhältnisse. Es spielt also keinerlei Rolle, ob der Arbeitgeber und/oder der Arbeitnehmer Mitglied der jeweiligen Tarifpartei sind. Über Verweisungen im finnischen Arbeitnehmerentsendegesetz sind die Inhalte der Tarifverträge in weiten Teilen auch bei Entsendungen nach Finnland verbindlich.

Derzeit gibt es ca. 160 allgemeinverbindliche Tarifverträge; darunter sind sämtliche wichtigen Branchentarifverträge des industriellen und des Dienstleistungssektors. Kennzeichnend für die finnische Tarifvertragslandschaft ist daneben eine nach wie vor in den meisten Branchen sehr strikte Unterscheidung von Arbeitern und Angestellten, für die jeweils eigene Tarifverträge gelten.

### Moderate Tariflöhne, strikte Arbeitszeitvorschriften und hohe Zulagen

Die Tariflöhne sind in Finnland im Vergleich zu Deutschland nominell recht niedrig, so dass deutsche Unternehmen meist über dem finnischen Niveau liegen; mittelost- und südost-europäische Subunternehmen haben mit den Löhnen dagegen gelegentlich Probleme.

Die strikten finnischen Arbeitszeitvorschriften sind wiederum für viele deutsche Unternehmen – gerade im Falle von Entsendungen – meist eine große Herausforderung. Obwohl die finnische gesetzliche Regelarbeitszeit 40 Stunden pro Woche beträgt, sehen die meisten Tarifverträge seit der Wirtschaftskrise der 1990er Jahre eine zwingende Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich auf ca. 37 Stunden pro Woche vor. Erst in den letzten Jahren sind zaghafte und von Gewerkschaftsseite heftig bekämpfte Versuche unternommen worden, die Arbeitszeiten wieder moderat zu verlängern. Teuer wird der Faktor Arbeit in Finnland vor allem dadurch, dass die Zulagen für Überstunden sehr hoch sind: Für die ersten zwei Überstunden fallen 50 %, ab der dritten 100 % Zulage an. Für Sonn- und Feiertagsarbeit gibt es immer 100 % Zulage. Hinzu kommt, dass diese Regelungen nicht nur auf dem Papier stehen, sondern von den Arbeitnehmern aktiv eingefordert und von der Arbeitsschutzbehörde rege kontrolliert werden. Auch die Gewerkschaften – vor allem auf Großbaustellen – maßen sich eigene Kontrollen an.

### **Schwacher Kündigungsschutz**

Der Kündigungsschutz ist in Finnland sehr formell ausgestaltet: Betriebsbedingte Kündigungen sind einfach zu rechtfertigen und lediglich an die Einhaltung bestimmter Formalien gekoppelt. Bemerkenswert ist, dass eine „Sozialauswahl“, wie man sie aus Deutschland kennt, in Finnland gesetzlich nicht vorgesehen ist. Auch Abfindungen gibt es nicht. Selbst fehlerhafte Kündigungen sind wirksam, können allerdings empfindliche Schadensersatzansprüche des Arbeitnehmers zur Folge haben.

### **Formalien bei Entsendungen**

Bei Entsendungen nach Finnland sind neben den steuerlichen Aspekten auch diverse andere Formalien zu beachten: Dazu gehört z.B. die Bestellung eines Vertreters und die Meldung der Entsendung an die finnische Arbeitsschutzbehörde gem. Arbeitnehmerentsendegesetz. Bei Baustellen wird auch häufig eine persönliche Steuernummer benötigt.

### **Lohnnebenkosten**

Da das finnische Gesundheitssystem steuerfinanziert ist und es keine Krankenkassen gibt, gibt es keine direkten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge. Der Arbeitgeber hat jedoch die Pflicht, seinen Arbeitnehmern bestimmte (Vorsorge-) Leistungen zur Verfügung zu stellen und zu diesem Zweck Verträge mit öffentlichen oder privaten Anbietern abzuschließen. Zwar ist das Mindestniveau dieser Leistungen sehr niedrig, viele Arbeitgeber bieten ihren Arbeitnehmern aber wesentlich umfangreichere und teurere Leistungspakete.

Der Arbeitgeberanteil zur Rentenversicherung beträgt je nach Alter des Arbeitnehmers zwischen 17 und 20 %. Die Beiträge zu Sozial- und Arbeitslosenversicherung summieren



sich auf ca. 1,5 %. Die Unfallversicherung fällt bei Bürotätigkeiten kaum ins Gewicht, kann aber bei risikointensiven Tätigkeiten bis zu ca. 8 % betragen.

## **STEUERLICHE REGELUNGEN**

Die Entstehung einer Betriebsstätte ist grundsätzlich im deutsch-finnischen Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) geregelt. Demnach wird als Betriebsstätte z.B. eine Bau- und Montageausführung angesehen, welche länger als zwölf Monate dauert.

Im Falle einer Betriebsstätte ist in der Regel der Arbeitgeber für die Einbehaltung der Lohnsteuer verantwortlich. Zu beachten ist, dass die 183-Tage-Regelung (DBA, Art. 14) in diesem Fall keine Anwendung findet.

Der Körperschaftsteuersatz beträgt in Finnland derzeit 20 %. Eine Gewerbesteuer gibt es in Finnland nicht.

## **TOCHTERGESELLSCHAFT IN FINNLAND?**

Deutsche Gesellschaften dürfen in Finnland tätig werden wie jede finnische Gesellschaft auch. Bei einer auf Dauer angelegten Tätigkeit in Finnland kann es sich aus strategischen Gründen dennoch empfehlen, eine Tochtergesellschaft in finnischer Rechtsform zu gründen. Das finnische Recht stellt mit der Oy eine Gesellschaftsform zur Verfügung, die sich hierfür hervorragend eignet. Diese so genannte private (d. h. nicht börsenfähige) Aktiengesellschaft ist in Gründung und Handhabung einfach, günstig und unkompliziert. ■

# Digitalisierungsmeister Finnland baut E-Health- und E-Government-Lösungen aus

Die Digitalisierung gehört zu den Kernkompetenzen Finnlands: Das Land ist europäischer Spitzenreiter beim Online-Banking und der Verwendung von Cloud-Lösungen. Für neue Innovationen sorgen die lebhafteste Start-up-Szene und Investitionen der Regierung in E-Government und E-Health.



## Deutschland und Finnland in ausgewählten Rankings zur Digitalisierung

Digital Economy and Society Index 2017 (DESI)	Networked Readiness Index 2016	ICT Development Index 2017
1. Dänemark	1. Singapur	1. Island
<b>2. Finnland</b>	<b>2. Finnland</b>	2. Korea
3. Schweden	3. Schweden	3. Schweiz
4. Niederlande	4. Norwegen	4. Dänemark
5. Luxemburg	5. USA	5. Vereinigtes Königreich
6. Belgien	6. Niederlande	6. Hongkong, China
7. Vereinigtes Königreich	7. Schweiz	7. Niederlande
8. Irland	8. Vereinigtes Königreich	8. Norwegen
9. Estland	9. Luxemburg	9. Luxemburg
10. Österreich	10. Japan	10. Japan
<b>11. Deutschland</b>	...	...
	<b>15. Deutschland</b>	<b>12. Deutschland*</b>
		...
		<b>22. Finnland*</b>

*\* Die Fundamentaldaten im ICT Development Index weichen deutlich negativ von den gleichen Daten im Networked Readiness Index ab, so dass Finnland schlechter abscheidet als Deutschland.*

*Quelle: EU (Digital Economy and Society Index), WEF (Networked Readiness Index), UN (ICT Development Index)*

*© 2018 Germany Trade & Invest*

### FINNLAND SCHNEIDET IN DIGITALISIERUNGSRANKINGS SEHR GUT AB

Die hervorragende IKT-Infrastruktur und die hohe Forschungskompetenz gehören zu Finnlands Stärken. Im Index für die digitale Wirtschaft und Gesellschaft (DESI) der EU belegt Finnland 2017 nach Dänemark den zweiten Platz. Im weiten Feld der Digitalisierung beachtenswert sind in dem nordischen Land vor allem die Entwicklung der Industrie 4.0, der Ausbau des E-Health-Systems, das Forschungsumfeld um den neuen Mobilfunkstandard 5G herum sowie das autonome Fahren auf der Straße und zur See.

Insbesondere für Datenzentren herrschen dank der günstigen Strompreise, des kühlen Klimas und zahlreicher Brownfield-Objekte gute Standortbedingungen. Branchenriesen wie Google, Equinix, Microsoft und Fujitsu, aber auch der deutsche Webhoster und Rechenzentrenbetreiber Hetzner Online haben über die Jahre hinweg kräftig in Datenzentren vor Ort investiert. Seit 2016 verfügen Deutschland und Finnland zudem mit dem Unterseekabel C-Lion 1 über eine direkte Hochgeschwindigkeitsverbindung zwischen Helsinki und Rostock. Durch den Anschluss an den Internetknotenpunkt DE-CIX erreicht die Datenübertragungsgeschwindigkeit zwischen Frankfurt und Helsinki eine Latenz von 19,7 ms.

Die finnische Regierung treibt außerdem Pläne für eine neue Breitbandverbindung zwischen Europa und Asien voran. Unter dem Namen „Arctic Connect“ soll das Datenkabel über die bisher unbelegte Nordwestpassage durch den arktischen Ozean bis nach China und Japan verlaufen. Damit soll die Datenübertragung zwischen den beiden Kontinenten gegenüber der bereits existierenden Südroute um rund 31 Prozent schneller werden. Für die Strecke von Frankfurt nach Peking wird dann eine Latenz (RTD, round trip delay) von 165 ms erreicht werden. Darüber hinaus versprechen sich die Investoren eine verbesserte Datensicherheit durch das ununterbrochene neue Datenkabel.

## LEBENDIGE START-UP-SZENE

Zu den wichtigen Treibern der finnischen Digitalisierung gehören die großen IT-Firmen des Landes wie Tieto, Microsoft Mobile und Nokia - mittlerweile wieder Finnlands größtes Unternehmen. Die Umstrukturierungen infolge des Verkaufs der Handy-Sparte von Nokia an Microsoft hatten eine rege Gründerwelle in Finnland angestoßen. Das ist ein Grund dafür, dass auch Start-ups bedeutende Akteure der Digitalisierung sind. Hinzu kommt der Aufstieg der Gaming-Branche um Rovio („Angry Birds“) und Supercell („Clash of Clans“) - beides sogenannte „Unicorns“, also Start-ups mit einem Marktwert von über einer Milliarde US-Dollar.

Im Start-up-Ökosystem der Hauptstadt Helsinki tummelt sich seit 2015 mit mittlerweile 50 Beschäftigten auch der deutsche Online-Modehändler Zalando, um neue Shopping-Apps zu entwickeln. In den nächsten Jahren könnte das Team auf 200 Mitarbeiter wachsen. Starke Technologie-Universitäten und eine etablierte Mobilbranche waren die Gründe dafür, dass Zalando sich für Finnland entschieden hat.

Finnlands Investoren-Szene gehört zu den lebendigsten in Europa. Das nordische Land hat zwar zahlenmäßig ein deutlich kleineres Business-Angel-Netzwerk als Deutschland, dafür investierten die finnischen Business Angels 2016 mit 53 Millionen Euro erstmals mehr als die deutschen [51 Millionen Euro]. Damit liegt Finnland im europäischen Vergleich auf dem dritten Platz hinter dem Vereinigten Königreich und Spanien. Finnische Venture-Capital-Investoren beteiligten sich 2016 mit rund 121 Millionen Euro an Unternehmen.

Eine gute Gelegenheit, Finnlands Start-up-Landschaft kennenzulernen, bietet das alljährliche Start-up-Festival Slush, das in Helsinki rund 20.000 Teilnehmer versammelt und zu den größten Gründerveranstaltungen Europas zählt. Ein maßgeschneidertes Angebot für interessierte deutsche Start-ups, größere Unternehmen und Regionen bietet die Deutsch-Finnische Handelskammer.

## FINNLAND RÜSTET BEI E-GOVERNMENT- UND E-HEALTH-LÖSUNGEN AUF

Die amtierende finnische Regierung des Ministerpräsidenten Juha Sipilä sieht in der Digitalisierung ein großes Potenzial, um die Produktivität in der öffentlichen Verwaltung zu verbessern, und investiert daher rund 100 Millionen Euro in den Ausbau digitaler Dienstleistungen für die Bürger. In einer Roadmap sind 112 Bürgerdienstleistungen, die digitalisiert werden sollen, festgehalten. Ein großer Teil davon ist bereits realisiert, bis 2021 sollen alle Projekte fertiggestellt sein.

Um bereits vorliegende Informationen dienstleistungsübergreifend nutzen zu können, plant die Regierung ein Informationsmanagement-Gesetz bis 2019 und beabsichtigt, nach dem Prinzip des „One-Stop-Shop-Service-Models“ eine landesweit weitgehend einheitliche IT-Architektur aufzubauen. Dabei nutzt die finnische Regierung auch die digitale Expertise Estlands. Beide Länder wollen ihre für das E-Government genutzte estnische „X-Road“-Infrastruktur für grenzüberschreitende Lösungen gemeinsam weiterentwickeln.

Bei E-Health-Lösungen zählt Finnland schon heute zu den fortschrittlichsten Ländern in der Welt. Bereits seit 2010 werden Rezepte für verschreibungspflichtige Medikamente digital über die Kanta-Plattform der Sozialversicherungsanstalt Kela ausgestellt – in 2017 rund 31,9 Millionen Mal. Darüber hinaus können Patienten auf der MyKanta-Internetseite ([www.omakanta.fi](http://www.omakanta.fi)) die ausgestellten Rezepte sowie ihre Patientendaten inklusive ärztlicher Diagnosen einsehen.

## VIRTUELLE GESUNDHEITZENTREN ETABLIERT

Ein Beispiel für den Ausbau des E-Health-Systems ist das Virtual Hospital 2.0 mit dem Projekt „Terveysylä“ („Gesundheitsdorf“), in dem die fünf Universitätskrankenhäuser in virtuellen Gesundheitszentren Informationen zur Selbstbehandlung und Diagnose bereitstellen. Bis Ende 2018 sollen in 20 Häusern rund 30 verschiedene Patientengruppen bedient werden.

Finnlands IT- und Medizintechnikunternehmen entwickeln ebenfalls E-Health-Produkte und -Dienstleistungen, wie zum Beispiel in der Niederlassung des Technologiekonzerns GE. Im Health Innovation Village bietet GE seit 2014 rund 40 E-Health-Unternehmen, überwiegend Start-ups, eine Werkstatt, Büroflächen und eine Umgebung für den Austausch der Firmen untereinander. „Wir schaffen damit ein offenes Ökosystem im E-Health-Bereich, an das sich weitere Unternehmen anschließen können. Unser Ziel ist es nicht unbedingt, in die lokalen Partner zu investieren, sondern GE-Produkte als Plattform oder Schnittstelle für neue Lösungen bereitzustellen“, sagt Village Chief Mikko Kauppinen. ■



# Branchen



© Thinkstock

# Forstindustrieunternehmen werden zu Akteuren der Chemieindustrie

Zu den prägenden Trends in der finnischen Chemieindustrie gehören die Weiterentwicklung von Biochemikalien sowie die Marktdurchdringung des erneuerbaren Diesels. Wegen des Strukturwandels in der Forstindustrie werden außerdem die Holz- und Papierhersteller zu neuen Akteuren in der Chemieindustrie, unter anderem mit beachtlichen Großprojekten.

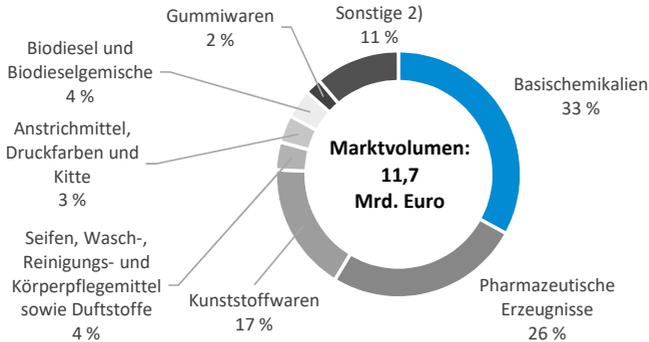
## FORSTINDUSTRIE WIRD ZUM CHEMIEAKTEUR

Finnlands Forstindustrie befindet sich in einem Strukturwandel: Weil die fortschreitende Digitalisierung den Absatz von Druck- und Schreibpapier seit Jahren drückt, satteln die Hersteller auf Zellstoff und Verpackungspapier sowie Versandkartons für den zunehmenden Onlinehandel um. Aus den Produktionsabfällen entwickeln sie neue Materialien. Hinzu kommen zahlreiche neue Großprojekte für Zellstoffanlagen, zum Beispiel von Finnpulp, KaiCell Fibers und Boreal Bioref, die vor der finalen Investitionsentscheidung stehen.

Durch eine effizientere Reststoffverwertung und das Streben nach innovativen, auch chemischen Produkten auf Holzbasis werden die traditionellen Papierhersteller zu Akteuren der Chemieindustrie. UPM verkauft bereits ein auf Zellulose basierendes Hydrogel für die Zellzüchtung und forscht an der Kommerzialisierung von ligninbasierten Produkten und holzbasierten chemischen Bausteinen (Chemical Building Blocks/ CBB). Außerdem prüft das Unternehmen die Investition in eine neue Bioraffinerie für marktfähige Bio-Glykole aus Holz und Lignin im Chemiepark Frankfurt-Höchst.

Deutsche Mittelständler mit konkreten Projektideen können sich an der Weiterentwicklung holzbasierter Chemikalien beteiligen. Ansprechpartner hierfür ist das Unternehmen UPM. Auch die modernisierte und erweiterte Zellstofffabrik von Metsä Fibre in Äänekoski sucht Kooperationspartner für die Weiterverarbeitung der Reststoffe. Laut Branchenexperten sind deutsche Unternehmen zwar wenig sichtbar, aber durchaus in Projekte involviert.

## Marktvolumen von chemischen Erzeugnissen in Finnland 1) 2016



1) Marktvolumen umfasst die verkaufte Produktion einschließlich der Importe abzüglich der Exporte;

2) umfasst die Prodcom-Codes 20.20, 20.51-20.59, 20.60

Quelle: Eurostat

© 2018 Germany Trade & Invest

### ERNEUERBARER DIESEL IN FINNLAND AUF DEM VORMARSCH

In der Kraftstoffproduktion erlebt Finnland mit dem Vormarsch von erneuerbarem Diesel einen Wandel, den die finnische Regierung vorantreibt. Sie verfolgt das Ziel, den Anteil von Biokraftstoffen im Straßenverkehr bis 2030 auf 30 Prozent zu erhöhen. Damit schafft die Regierung einen attraktiven Markt für erneuerbaren Diesel, den bereits zwei Firmen im Land bedienen: das zweitgrößte finnische Unternehmen Neste und das Forstindustrieunternehmen UPM.

Neste produziert auf der Basis tierischer Fette sowie Raps- und Palmöl erneuerbaren Diesel und ist mit einer Produktionskapazität von 2,6 Millionen Tonnen nach eigenen Angaben bereits der weltweit größte Hersteller. Anders als Neste raffiniert UPM seit 2015 den Diesel aus Tallöl, einem Nebenprodukt der Zellstoffherstellung. Die Raffinerie im ostfinnischen Lappeenranta erzeugt nach Firmenangaben jährlich rund 120 Millionen Liter beziehungsweise 100.000 Tonnen des Biokraftstoffs.

Mit der geplanten Biodieselfabrik des chinesischen Unternehmens Kaidi könnte bald ein neuer Akteur die Bühne betreten. Wird das Projekt realisiert, fließen rund eine Milliarde Euro in die Raffinerie, die jährlich rund 2,8 Millionen Kubikmeter Holz in rund 225.000 Tonnen erneuerbaren Diesel und Benzin verwandeln soll.



## **MINERALÖLHERSTELLUNG IST WICHTIGES STANDBEIN DER FINNISCHEN CHEMIEINDUSTRIE**

Finnlands chemische Industrie (NACE-Positionen C19-22) umfasste nach den aktuellsten Daten des finnischen Statistikamts 2016 rund 870 Betriebe, die etwa 29.500 Mitarbeiter beschäftigten und einen Umsatz von 19,7 Milliarden Euro erzielten. Die zwei wichtigsten Standbeine sind die Chemikalienherstellung sowie die Mineralölverarbeitung mit Umsatzanteilen von rund 29 Prozent bzw. einem Drittel. Der Branchenumsatz blieb 2016 gegenüber dem Vorjahr nominal stabil, während die Verkaufserlöse der Pharmaunternehmen (NACE-Pos. 21) um 13,2 Prozent stiegen und bei den Chemikalienproduzenten (NACE-Pos. 20) um 3,3 Prozent fielen.

Zu den wichtigen Branchenunternehmen gehören die Pharmafirma Orion und der Umweltchemikalienhersteller Kemira. Der deutsche Life-Science-Konzern Bayer war 2016 mit seiner Hormonspiralenproduktion und einem Forschungszentrum der drittgrößte Körperschaftssteuerzahler des Landes. Das größte Unternehmen am Chemiestandort Finnland ist der Kraftstoffproduzent Neste in der wichtigen Sparte der Mineralölherstellung, die 2016 etwa ein Drittel des Branchenumsatzes ausmachte. ■

## Ausgewählte Investitionsprojekte der chemischen Industrie in Finnland

AKTEUR/PROJEKT	INVESTITIONS- SUMME (IN MIO. EURO)	PROJEKT- STAND	ANMERKUNGEN
<b>Finnpulp:</b> Kuopio, neue Zellstofffabrik	1.400	Planung	1,2 Mio. t/a Nadelholz Zellstoff, Bioprodukte, u.a. 60.000 t/a Tallöl, sowie 1 TWh Strom, Konzept: erste „intelligente“ Bioproduktfabrik weltweit; Investitionsentscheidung 2018 ( <a href="http://www.finnpulp.fi">www.finnpulp.fi</a> )
<b>Boreal Bioref:</b> Kemijärvi-Konsortium, neue Fabrik	950	Planung	Zellstoffproduktion und innovative Produkte aus Holz/Schlagabraum, 500.000 t/a; Investitionsentscheidung Frühjahr 2018, Inbetriebnahme 2020 geplant ( <a href="http://www.borealbioref.fi/en">www.borealbioref.fi/en</a> )
<b>Kaidi Finland:</b> Biodieselanlage in Kemi	900	Planung	Kapazität 225.000 t/a; Investitionsentscheidung ursprünglich 2017 geplant; Unsicherheit und Verzögerung durch EU-Bioenergie- direktive ( <a href="http://www.kaidi.fi">www.kaidi.fi</a> )
<b>KaiCell Fibers:</b> Zellstoffherstellung und BioFutureFactory in Paltamo	900	Planung	323.000 t/a Marktzellstoff, 100.000 t/a Textilfasern sowie Nebenprodukte als Rohstoff für die eigene Fabrik; Investi- tionsentscheidung 2019 und Inbetrieb- nahme 2021 geplant ( <a href="http://www.kaicellfibers.com">www.kaicellfibers.com</a> )
<b>St1 und SOK:</b> Bioethanolanlage in Pietarsaari	140	Planung	Kapazität 50 Mio. l/a Ethanol [Cellunolix]; Investitionsentscheidung 2018 erwartet, geplante Inbetriebnahme 2020 ( <a href="http://www.neot.fi">www.neot.fi</a> )
<b>UPM:</b> Bioraffinerie in Mussalo bei Kotka	k.A.	Planung	500.000 t/a Biokraftstoff für den Verkehr; Rohstoff Schlagabraum sowie sonstige Abfälle, evtl. auch Raps ( <a href="http://www.upm.fi">www.upm.fi</a> )
<b>Kanteleen Voima Oy:</b> Bioraffinerie in Haapavesi	k.A.	Planung	Rund 65.000 t/a Bioethanol oder alternativ 130.000 t/a Bioöl; Umweltgenehmigungsverfahren läuft; Investitionsentscheidung 2019 und Inbetriebnahme 2021 geplant ( <a href="http://www.kanteleenvoima.fi">www.kanteleenvoima.fi</a> )

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest

# BERGMANN

Rechtsanwälte

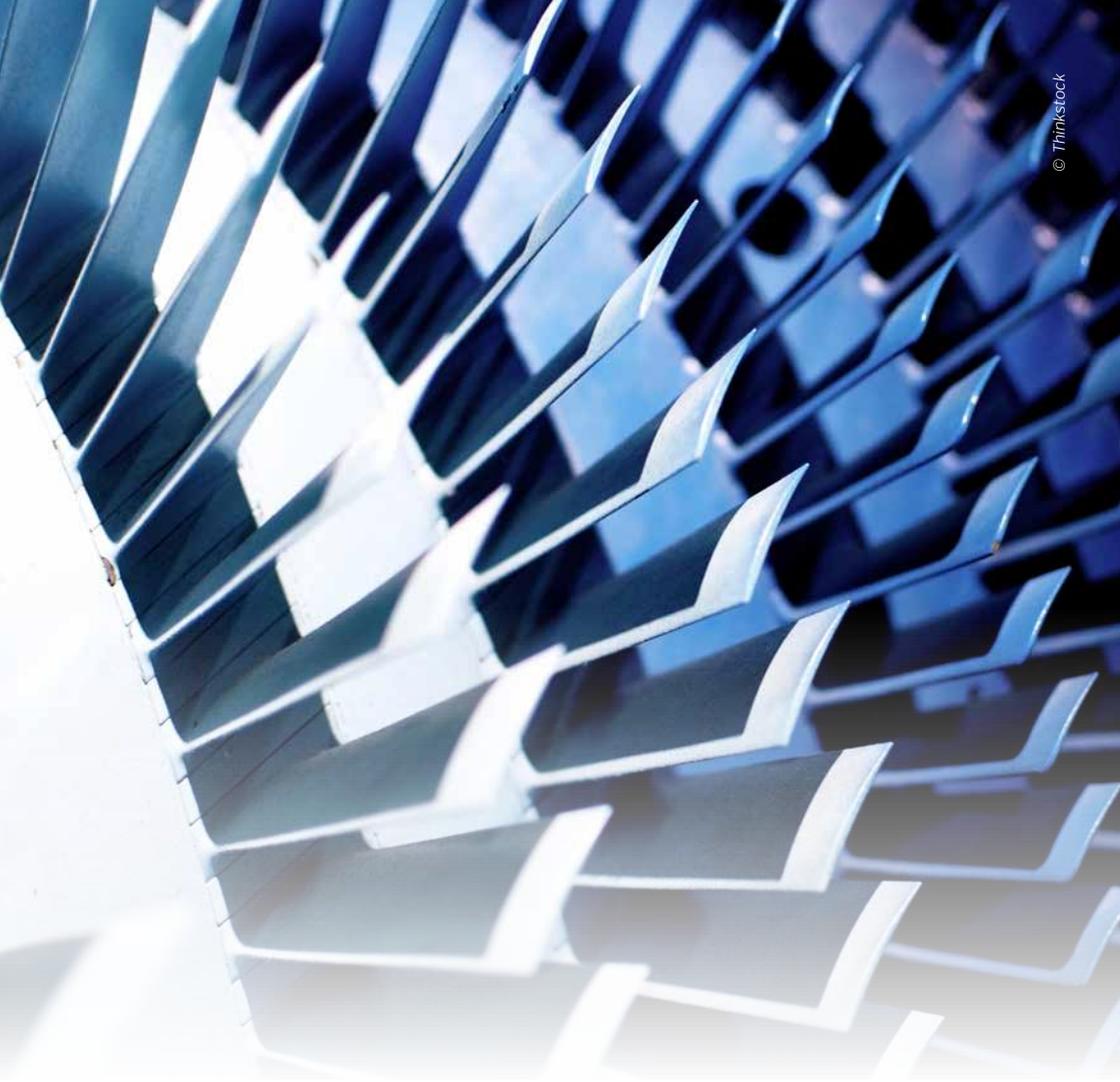
Investitionen  
Projekte  
Transaktionen

**in Finnland**

- ✓ Anlagenbau und Infrastruktur
- ✓ Erneuerbare Energien
- ✓ Vertragsgestaltung
- ✓ Umwelt und Verwaltung
- ✓ Immobilien und M&A
- ✓ Schiedsverfahren und Prozesse

[www.bergmann.fi](http://www.bergmann.fi)





# Maschinenmarkt Finnland weiter im Aufwind

Finnlands Maschinenmarkt profitiert von einer hohen Kapazitätsauslastung im verarbeitenden Gewerbe und dem folglich gestiegenen Investitionsdruck. Die finnische Regierung erwartet, dass die Maschinen- und Ausrüstungsinvestitionen in den nächsten Jahren weiter zulegen.

## **AUFTRÄGE AUS DEM AUSLAND UND GROSSPROJEKTE STEIGERN MASCHINENNACHFRAGE**

Die Rahmenbedingungen für Investitionen in Finnland sind gut. Die rege Auslandsnachfrage nach finnischen Industriegütern führt zu Exportzuwächsen und lässt die Unternehmen weiter investieren. Seit Anfang 2016 liegt der gleitende Sechsmonats-Durchschnitt der Kapazitätsauslastung kontinuierlich über 80 Prozent - ein Indikator für den zunehmenden Investitionsbedarf im Land. Hinzu kommen steigende Auftragseingänge und Produktionsvolumen im verarbeitenden Gewerbe.

Folglich erwartet die finnische Regierung einen Realzuwachs der Maschinen- und Ausrüstungsinvestitionen um 4,9 Prozent (2018) und 5,7 Prozent (2019), so die Daten der Winterprognose 2018. Damit erreichen die Maschineninvestitionen zwar nicht mehr den Boom von 2016 (+10,1 Prozent) und 2017 (+9 Prozent), die insgesamt verbesserte Lage deutet aber auf ein stabiles Marktumfeld hin. Für Überraschungen könnten auch die ausstehenden finalen Investitionsentscheidungen für milliardenschwere Großprojekte in der Forstindustrie sorgen, die in den Prognosen noch nicht eingepreist sind.

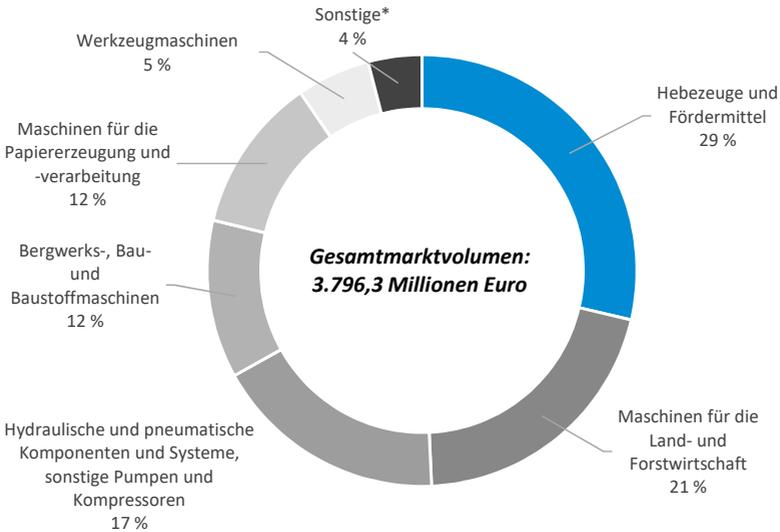
Absatzchancen für deutsche Unternehmen ergeben sich auch bei energiesparenden Produktionstechnologien: Betriebe, die am nationalen Energieeffizienzprogramm teilnehmen, verpflichten sich zur Modernisierung ihrer Anlagen und zur Einsparung von Energie. Mittelfristig könnten aber eine Verunsicherung auf dem europäischen Markt im Zuge des Brexit oder Veränderungen im weltweiten Freihandel dieser Entwicklung schaden.

## **KONKURRENZ DURCH GROSSE NATIONALE MASCHINENBAUINDUSTRIE**

Finnlands Maschinenbausektor beheimatet zahlreiche weltweit erfolgreiche Branchenunternehmen wie den Aufzughersteller Kone, den Forstmaschinenhersteller Ponsse und die Papier- und Zellstoffmaschinenbauer Valmet und Metso. Die finnischen Unternehmen stechen mit ihrer forschungsintensiven Produktentwicklung hervor. Große Konkurrenz entsteht für deutsche Maschinen- und Anlagenbauer zusätzlich durch andere ausländische Unternehmen, die in Finnland zum Teil auch über Produktionsstandorte oder Entwicklungszentren verfügen, etwa die AGCO-Gruppe, John Deere oder ABB.

In Finnlands Maschinenbausektor erwirtschafteten 2016 über 1.300 Betriebe einen Umsatz von 15,4 Milliarden Euro und beschäftigten knapp 43.000 Mitarbeiter. Die Branche ist mittelständisch geprägt. Rund 98 Prozent der Unternehmen arbeiten mit weniger als 250 Angestellten. Nur 28 Branchenfirmen verzeichnen mehr Beschäftigte, darunter vier mit jeweils mehr als 1.000 Mitarbeitern und damit etwa 23 Prozent aller Branchenbeschäftigten. Zwei Drittel des Branchenumsatzes entfallen auf Maschinenbauunternehmen mit mehr als 250 Mitarbeitern.

**Finnlands Maschinenmarkt  
2016, Anteile in Prozent**



*\*darunter Maschinen für die Nahrungs-, Futtermittel- und Getränkeherstellung und für die Tabakverarbeitung; Maschinen für die Textil- und Bekleidungsherstellung, die Ledererzeugung und -verarbeitung; Maschinen für die Kunststoff- und Gummierzeugung sowie -verarbeitung*  
 Quelle: Berechnungen von Germany Trade & Invest auf der Basis von PRODCOM-Daten (Eurostat)  
 © 2018 Germany Trade & Invest

**FINNLANDS INDUSTRIE-4.0-SZENE OFFEN FÜR KOOPERATIONEN**

Für deutsche Unternehmen lohnt sich der Blick in den digitalisierten Norden, denn während in Deutschland die Industrie 4.0 vor allem vor dem Hintergrund der Digitalisierung von Produktionsprozessen betrachtet wird, entwickeln finnische Unternehmen Lösungen mit dem breiteren Verständnis eines industriellen Internets. Viele finnische Firmen arbeiten an Kommunikationstechnologien sowie IT-Hard- und Softwarelösungen. Die Spezialisierung umfasst unter anderem Internet-of-Things-Software (IoT), Datensicherheit, Cloud-Lösungen, Predictive Maintenance und Netzwerktechnik. Außerdem existieren einige Hersteller von Automatisierungstechnik wie Etteplan, Fastems oder die Niederlassung der deutschen Firma Beckoff Automation.

Grundsätzlich sind finnische IoT-Unternehmen ausgesprochen offen und am Austausch interessiert. Zentrale Anlaufstelle für die Bildung von Forschungskonsortien ist Finnlands staatliches Forschungsinstitut VTT, das in nahezu allen Initiativen zur Industrie 4.0 aktiv ist. Dazu gehört auch das Finnish Industrial Internet Forum (FIIF, [www.fiif.fi](http://www.fiif.fi)), mit rund 260 Mitgliedern die zentrale Netzwerkorganisation zum industriellen Internet. Die drei- bis

viermal im Jahr stattfindenden Jam Sessions bieten auch ausländischen Unternehmen eine Plattform.

Ein Beispiel für die deutsch-finnischen Aktivitäten im industriellen Internet ist das 2016 gegründete Unternehmen CollectiveCrunch, dessen Gründer Rolf Schmitz und Jarkko Lipponen intelligente Wartungsprognosemodelle entwickeln, die Wetterdaten mit Sensordaten kombinieren und unter anderem in der Forstindustrie oder im Bergbau eingesetzt werden. „Aus deutscher Sicht beeindruckt mich das technische Verständnis und die Innovationsbereitschaft der Entscheidungsträger in finnischen Unternehmen“, erklärt Schmitz. „Finnische Unternehmen stehen Digitalisierungslösungen durch das industrielle Internet sehr offen gegenüber.“ ■



# Finnland will den Anteil der erneuerbaren Energien erhöhen

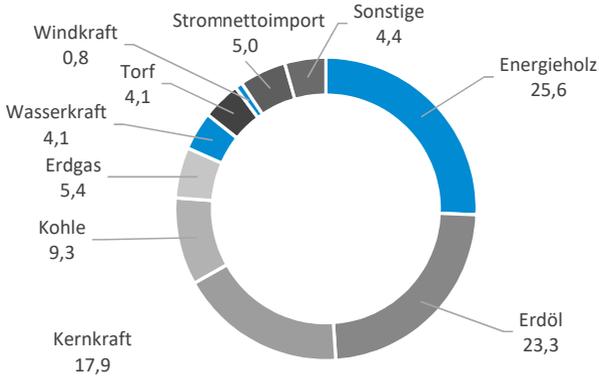
Traditionell spielen erneuerbare Energien in Finnland eine wichtige Rolle, weil die bedeutende Forstindustrie des waldreichen Landes die Wasserkraft und Holzabfälle zur Energiegewinnung nutzt. Das zentrale Regierungsziel entlang der „Energie- und Klima-Roadmap 2050“ ist es, die Treibhausgasemissionen bis 2050 um 80 bis 95 Prozent zu senken.

## **AUF ERNEUERBARE ENERGIEN SOLL 2030 MINDESTENS HÄLFTE DES ENDEENERGIEVERBRAUCHS ENTFALLEN**

In ihrer „Nationalen Energie- und Klimastrategie 2030“ plant die finnische Regierung, den Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch bis 2029 auf über 50 Prozent zu erhöhen. Ein wichtiges Element dabei ist ein reformiertes Fördermodell, mit dem auf der Basis technologieoffener Ausschreibungen bis 2020 ein jährliches Volumen der Stromerzeugung mit erneuerbaren Energien von zwei Terrawattstunden erreicht werden soll. Zusätzlich plant die Regierung den Ausstieg aus der Kohleenergie bis 2029. Kohle war 2016 mit einem Anteil von 9,3 Prozent am Gesamtenergieverbrauch nach dem Energieholz, dem Erdöl und der Kernkraft die viertwichtigste Energiequelle des Landes.

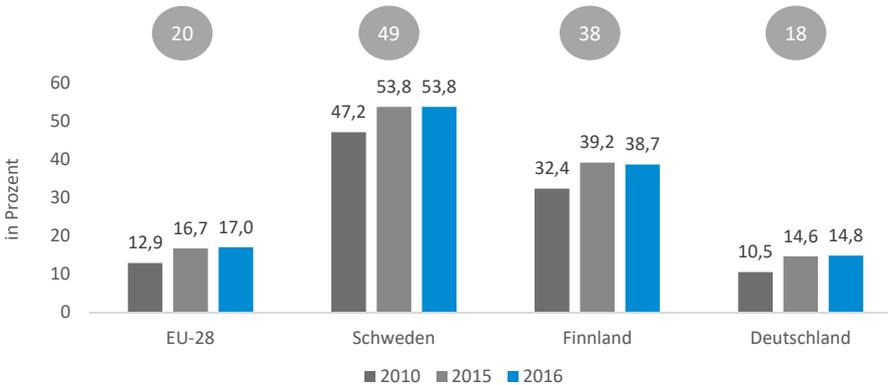


## Gesamtenergieverbrauch nach Energiequelle 2016, in Prozent



Quelle: Finnisches Statistikamt  
© 2018 Germany Trade & Invest

## Entwicklung des Anteils erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch in Prozent, EU-2020-Ziel im Kreis



Quelle: Eurostat  
© 2018 Germany Trade & Invest



Energieintensive Branchen wie die Metallerzeugung- und -verarbeitung sowie die Chemieindustrie nutzen die konstante und günstige Versorgung durch Kernenergie. Sie ist mit einem Drittel Anteil an der Erzeugung die wichtigste Stromquelle in dem nordischen Land.

Dafür, dass die Kernkraft auch in Zukunft eine bedeutende Rolle behält, sorgt zum einen der dritte, noch in Bau befindliche Reaktor des Kernkraftwerks Olkiluoto von TVO, der nach geplanter Inbetriebnahme im Jahr 2019 rund 13 TWh/a in das finnische Stromnetz einspeisen wird, und zum anderen das Kernkraftwerksprojekt Hanhikivi-1 von Fennovoima, das im Genehmigungsprozess steckt und ab dem Jahr 2024 rund 9 TWh/a einspeisen soll. Verantwortlich für die Kernkraftprojekte sind regionale Energieversorger und Unternehmen, die zur Planung und zum Betrieb der Kraftwerke Joint Ventures gründen, zum Beispiel Teollisuuden Voima Oyj [TVO] in Olkiluoto und Voimaosakeyhtiö SF in Kooperation mit der russischen RAOS Voima Ltd.

## **FINNISCHE WINDENERGIEBRANCHE MUSS SICH 2018 AUF NEUES FÖRDERMODELL EINSTELLEN**

Für Finnlands Windenergiebranche wird das Jahr 2018 mit der ersten technologieoffenen Ausschreibungsrunde für die Förderung erneuerbarer Energien große Neuerungen bringen. Die Windenergie muss sich dann vor allem gegen Kraft-Wärme-Kopplungsprojekte durchsetzen. Viele Windprojekte werden aber wohl nicht umgesetzt, weil nach Einschätzung des Wirtschaftsministeriums vor Beginn der ersten Runde nur Windanlagen mit einer Gesamtleistung von 4.000 Megawatt die Teilnahmevoraussetzungen erfüllen. Kämen schon die Windenergieprojekte mit einer Gesamtleistung von 700 bis 800 Megawatt zum Zuge, wären die 2 Terrawattstunden pro Jahr bereits erreicht.

Deutsche Zulieferer und Dienstleister sollten bei der Partnerwahl also äußerst strategisch vorgehen. Gute Chancen bestehen vor allem bei großen Projekten, die in der Nähe von bereits existierenden Windkraftanlagen realisiert werden könnten und damit auf schon vorhandene Umspannwerke und den Netzanschluss zurückgreifen können.

Denkbar ist aber auch, dass Projekte erfahrener Entwickler umgesetzt werden, die nicht auf das staatliche Fördersystem setzen, sondern stattdessen langfristige Stromlieferverträge mit Großhändlern oder der bisher in der Windkraft schwach aufgestellten Industrie anstreben.

Deutsche Firmen sind vor allem in der Projektentwicklung und als Komponentenzulieferer vertreten. Bei Baudienstleistungen oder in der Logistik kommen fast ausschließlich finnische Unternehmen zum Zug. Große Chancen bestehen im noch jungen Offshore-Segment, in dem finnische Expertise in Bau und Dienstleistung fehlen.

Im Windturbinenmarkt kommt es seit Jahren zu einer Konsolidierung. Größter Anbieter ist die dänische Firma Vestas mit einem Marktanteil von 49 Prozent, gefolgt von Nordex mit 23 Prozent. Durch die stärkere Auslese der Projekte wird sich auch die Konkurrenz in der gesamten Branche verschärfen. Die Förderdauer von 12 Jahren und der Preiswettbewerb werden den Absatz hochwertiger, aber teurer Turbinen erschweren. ■

## Ausgewählte Großprojekte in der Energiewirtschaft

PROJEKTBEZEICHNUNG	INVESTITIONSSUMME (MIO. EURO)	PROJEKTSTAND	ANMERKUNG
Block 3 im AKW Olkiluoto (1.600 MW)	8.500-9.000	Bau	Geplanter Anschluss an das finnische Stromnetz im Dezember 2018, Stromproduktion ab Mai 2019 geplant ( <a href="http://www.tv.o.fi/home">www.tv.o.fi/home</a> )
Erdverkabelung und Netzbau 8.000-10.000 km/Jahr	8.600	Planung, teilweise Bau	Investitionen in die Versorgungssicherheit und Ersatz veralteter Technik 2018-2030 ( <a href="http://www.energia.fi">www.energia.fi</a> )
AKW in Pyhäjoki (1.200 MW)	6.500-7.000	Planung	Geplanter Baubeginn 2019, geplante Inbetriebnahme 2024; Realisierung gemeinsam mit dem strategischen Investor Rosatom, der auch Reaktorlieferant ist ( <a href="http://www.fennovoima.fi/en">www.fennovoima.fi/en</a> )
Fingrid, Ausbau des Stromnetzes	1.200	Planung	Entwicklungsprogramm 2017-2027, darunter gemeinsames Projekt von Fingrid und Svenska Kraftnät, neue Übertragungsverbindung 800 MW/900 MW von Messaure [Schweden] nach Pyhäselkä [Finnland], 370 km, 200 Mio. Euro, geplante Fertigstellung 2025; von der EU-Kommission als Vorhaben von gemeinsamem Interesse eingestuft ( <a href="http://www.fingrid.fi/en">www.fingrid.fi/en</a> )
Posiva, Endlager für radioaktive Abfälle, Kapazität 6.500 t Uran	700-900	Planung, teilweise Bau	Posiva bereitet sich auf ersten Systemtest vor Ort vor, der 2018 stattfinden soll; Betriebsgenehmigung soll 2020 beantragt werden ( <a href="http://www.posiva.fi/en">www.posiva.fi/en</a> )
Helsingin Energia, neue Wärmekraftwerke für Befuerung mit nachhaltig beschafften Biobrennstoffen	360	Planung, teilweise realisiert	Investitionsprogramm 2016-2024 im Zusammenhang mit Kohleausstieg; diversifizierte Energieerzeugung ( <a href="http://www.helen.fi/en">www.helen.fi/en</a> )
Wasserkraftwerk Sierilä (44 MW)	150	Planung	Wasserwirtschaftsgenehmigung durch Oberstes Verwaltungsgericht bestätigt( <a href="http://www.kemijoki.fi/en">www.kemijoki.fi/en</a> )
Offshore Windpark Suurhiekkä (Ii) (400 MW)	k.A.	Planung	Projekt von wpd, insgesamt 80 Windkraftanlagen à 5 MW; Genehmigungen beantragt; geplante Fertigstellung 2020 ( <a href="http://www.wpd-finland.com">www.wpd-finland.com</a> )

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest

# Finnlands Hochbau zehrt 2018 vom guten Vorjahr

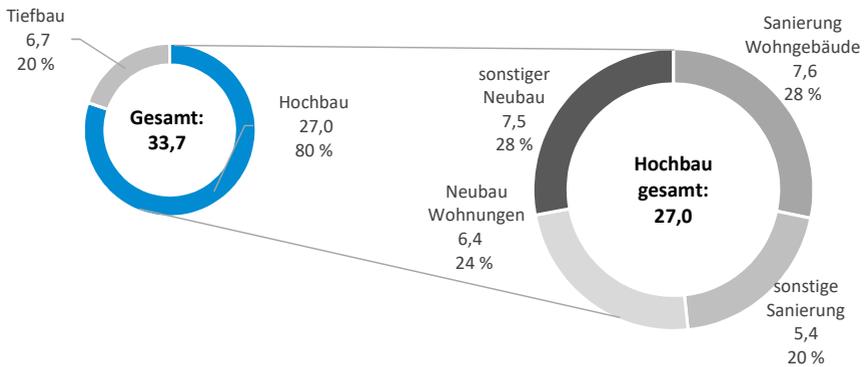
Finnlands Bauaktivitäten bleiben 2018 laut der jüngsten Frühjahrsprognose des Bauverbands Rakennusteollisuus (RT) auf hohem Niveau, erreichen aber im Hochbau nicht mehr den Rekord des Vorjahrs. Langfristig profitiert die Branche von der Urbanisierung, 2019 aber schlagen die abflachende Konjunktur und das Ende der niedrigen Zinsen negativ zu Buche.





HOTEL

## Wert der Bauproduktion in Finnland 2017 in Mrd. Euro, Anteile in Prozent



Quelle: Finnischer Bauverband, Finnisches Statistikamt, Forecon Oy  
© 2018 Germany Trade & Invest

### HOCHBAU STÜTZT ABFLACHENDES BRANCHENWACHSTUM

Die fetten Jahre in Finnlands Bauwirtschaft werden bald vorbei sein, erwartet der nationale Bauverband Rakennusteollisuus (RT) in seiner jüngsten Prognose. Insgesamt wird die Bauwertschöpfung 2018 preisbereinigt zwar noch um 2,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr wachsen. Dies liegt nach Einschätzung des Verbands aber vor allem daran, dass das Hochbauvolumen 2017 einen Rekord verzeichnete, der auf die Aktivitäten 2018 ausstrahlt, schließlich wurde im Vorjahr mit dem Bau von 40,1 Millionen Kubikmetern umbautem Raum begonnen.

Insgesamt werden die Bauinvestitionen im Hochbau 2018 um 2,6 Prozent steigen, nach 5,1 Prozent im Vorjahr, geht aus der Verbandsprognose hervor. Die Wachstumsdynamik der Baubranche läge damit 2018 und 2019 erstmals seit 2014 wieder unter dem gesamtwirtschaftlichen Niveau.

Der Bauverband verweist auch auf die sich abkühlende Gesamtkonjunktur und das mögliche Ende der Niedrigzinsphase. Außerdem verschöbe sich der Wachstumsschwerpunkt bei den Anlageinvestitionen von Gebäuden hin zu Maschinen und Anlagen sowie auf die Forschung und Entwicklung. Vor diesem Hintergrund wird der Prognose zufolge das Realwachstum der Bauwertschöpfung 2019 stagnieren.

Die vom Finanzministerium koordinierte Prognosegruppe zur Bauwirtschaft (Raksu, „Rakennusalan suhdanneryhmä“) erwartet, dass die Baukonjunktur in 2019 nicht nur stagnieren, sondern um bis zu 2 Prozentpunkte zurückgehen könnte. Die Gruppe verwies bereits im September 2017 auf den Rückgang des genehmigten Bauvolumens und der erteilten Baugenehmigungen bei Industriegebäuden.

## **GEBÄUDESANIERUNG BIETET GUTE CHANCEN FÜR DEUTSCHE UNTERNEHMEN**

Langfristig stabil bleibt der Trend zur Urbanisierung, der in den Städten, angetrieben durch neue Stadtteilprojekte, für eine gute Baukonjunktur sorgt. Beispiele sind die Viertel Kalasatama, Pasila und Jätkäsaari in der Hauptstadt Helsinki, vergleichbare Projekte gibt es in Oulu, Tampere und Turku.

Vor allem die Gebäudesanierung bietet Marktchancen für deutsche Unternehmen, die Wertschöpfung in diesem Segment wird 2018 und 2019 real um jeweils 2 Prozent jährlich wachsen. Erhebliches Potenzial besteht bei den regelmäßig erforderlichen und bisher kostenintensiv und ineffizient durchgeführten Rohrsanierungen von Gebäuden.

Gute Gelegenheiten, Finnlands Marktpotenzial und die Baubranche kennenzulernen, bieten die jährlich ortswechselnde Wohnungsbaumesse („Asuntomessut“) zunächst in Pori vom 6. Juli bis 5. August 2018, dann in Kouvola 2019, sowie die alle zwei Jahre stattfindende Baumesse FinnBuild in Helsinki, die das nächste Mal vom 10. bis 12. Oktober 2018 veranstaltet wird. ■

## Ausgewählte Großprojekte im Hochbau

PROJEKTBEZEICHNUNG	INVESTITION (MIO. EURO)	PROJEKT- STAND	ANMERKUNG
Helsinki, neuer Stadtteil Kalasatama	5.600 [Schätzung]	Planung, teilweise Bau	175 ha, 1.200.000 qm Wohnraum, 400.000 qm Büro- und Gewerbefläche, Realisierung bis in die 2040er Jahre ( <a href="http://www.uuttahelsinki.fi">www.uuttahelsinki.fi</a> )
Helsinki, Stadtteil Pasila	4.000- 5.000	Planung, teilweise Bau	1,2 Mio. qm neue Wohnfläche und 700.000 qm neue Gewerbe-/Bürofläche, davon Shopping Mall Tripla 183.000 qm; geplante Fertigstellung des Einkaufszentrums 2019-2020, Realisierung des Gesamtprojekts bis 2040 ( <a href="http://www.uuttahelsinki.fi">www.uuttahelsinki.fi</a> )
Tampere, Weiterentwicklung des Stadtzentrums	rund 3.000- 4.000		Entwicklungsprogramm „Tampere Five-Star City Centre 2017-2030“ ( <a href="http://www.tampere.fi">www.tampere.fi</a> )
Oulu, neuer Stadtteil Hiukkavaara	rund 2.000	Planung, teilweise Bau	20.000 neue Einwohner, Wohnfläche 1,1 Mio. qm, Realisierung bis 2035 ( <a href="http://www.ouka.fi">www.ouka.fi</a> )
Kuopio, Stadtteil Savilahti	1.500	Planung, teilweise Bau	Baurecht rund 600.000-700.000 qm; 7.000-8.000 Einwohner, 6.000-7.000 Studenten und 5.000-7.000 Arbeitsplätze; geplante Fertigstellung 2030; CO2-armes Energiemodell und Smart-City-Lösungen ( <a href="http://www.kuopio.fi">www.kuopio.fi</a> )
Lahti, Ausbau des Stadtzentrums entlang der Bahnlinie	k.A.	Planung; teilweise Bau	53 ha; Wohnungen und Unternehmen; Teilprojekt Askonalue, 30 ha, hat bietet Investitionspotenzial von 600-700 Mio. Euro; Gewerbe- und Geschäftsraum sowie fast 40.000 qm Wohnfläche ( <a href="http://www.lahti.fi">www.lahti.fi</a> , <a href="http://www.askonalue.fi">www.askonalue.fi</a> )



PROJEKTBEZEICHNUNG	INVESTITION (MIO. EURO)	PROJEKT- STAND	ANMERKUNG
HIFK-Sportarena in Helsinki („Garden Helsinki“)	400-600 [Schätzung]	Planung	Projekt des Helsinkier Sportvereins HIFK; Gesamtprojekt einschließlich Hotel, Wohnungen und Büroflächen 255.000 qm, davon Arena 35.000 qm; Geschossfläche oberirdisch 75.000 qm ( <a href="http://www.gardenhelsinki.fi/en">www.gardenhelsinki.fi/en</a> )
Tampere, Mehrzweckhalle Tampere Central Arena	500	Planung, teilweise Bau	Teil des Entwicklungsprogramms der Stadt Tampere; Komplex mit Hotel, Geschäfts- und Wohnfläche, insges. 120.000 qm; geplante Fertigstellung der Arena 2021 und des Gesamtprojekts 2023 ( <a href="http://www.tampere.fi">www.tampere.fi</a> )
Turku, Erlebnis- und Eventzentrum auf dem Gelände des Rangierbahnhofs	480	Planung	Bei Realisierung Finnlands größtes Erlebnis- und Eventzentrum; E-Sport-Arena, Hotel, Bürogebäude, Wohnungen für rund 1.000 Einwohner; Baubeginn in den 2020er Jahren möglich ( <a href="http://www.turku.fi">www.turku.fi</a> )
Turku, neuer Stadtteil Skanssi	k.A.	Planung, teilweise Bau	8000 Einwohner, ca. 85 Hektar, geplante Fertigstellung bis 2030; Projekt „Ökologisches Bauen“ der Stadt Turku; Smart-City-Projekt; Energieeffizienz ( <a href="http://www.turku.fi/skanssi">http://www.turku.fi/skanssi</a> )

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest

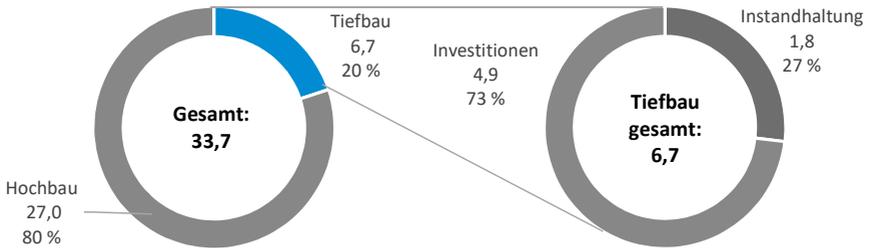




## Finnischer Tiefbau wartet auf neue Impulse

Die Wachstumsdynamik des Tiefbaus in Finnland lässt weiter nach. Sie wird sich der jüngsten Prognose des nationalen Bauverbands Rakennusteollisuus (RT) zufolge im Jahr 2018 auf 1 Prozent halbieren und in 2019 stagnieren. Für Impulse könnte ein geplantes Zwölfjahresprogramm sorgen, das den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur im Fokus hat.

## Wert der Bauproduktion in Finnland 2017 in Mrd. Euro, Anteile in Prozent

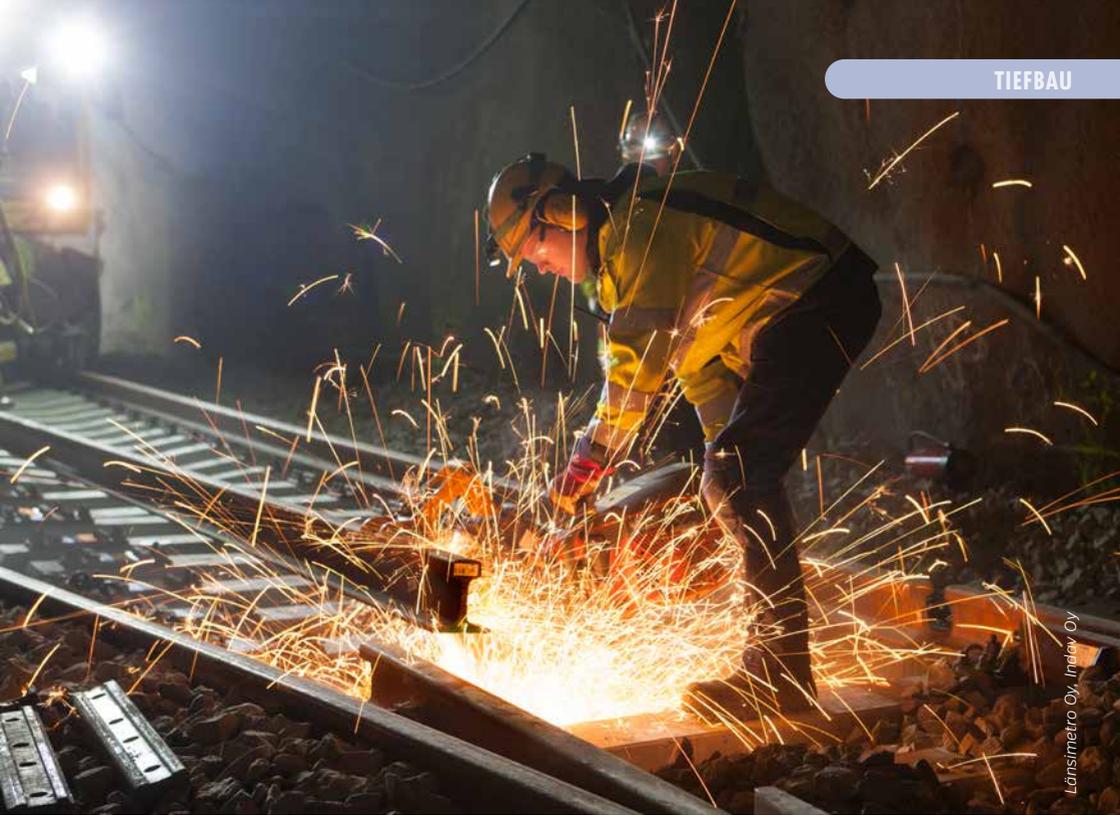


Quelle: Finnischer Bauverband, Finnisches Statistikamt, Forecon Oy  
© 2018 Germany Trade & Invest

### TIEFBAU BENÖTIGT NATIONALES INFRASTRUKTURPROGRAMM UND NEUE GROSSPROJEKTE

Die Wachstumsdynamik in Finnlands Tiefbau ist deutlich schwächer als im Hochbau. Der nationale Bauverband Rakennusteollisuus geht in seiner Prognose davon aus, dass die Investitionen in den Tiefbau 2018 um 1 Prozent - und damit nur noch halb so stark - zulegen werden wie im Vorjahr. Der Branche fehlen Fachkräfte und neue Großprojekte, berichtet der Verband.

Für 2019 ist die Prognose noch verhaltener: Da die Kapazitätsauslastung der Tiefbaubetriebe schon im Frühjahr 2018 um 9 Prozentpunkte auf 69 Prozent gesunken ist, erwartet der Bauverband stagnierende Investitionen im Infrastrukturbau für 2019. Für die verhaltene Prognose sprechen auch der lediglich leichte Anstieg beim Auftragseingang und die schmelzenden Auftragsbestände im Frühjahr 2018. Zu diesem Ergebnis kommt der Zentralverband der finnischen Wirtschaft „Elinkeinoelämän keskusliitto“ (EK), in einer Umfrage unter seinen Mitgliedsunternehmen.



Länsimetro Oy, Indev Oy

## ZWÖLFJAHRESPLAN ZUM AUSBAU DER VERKEHRSINFRASTRUKTUR INITIIERT

Außerdem konzentrieren sich die Aktivitäten im Infrastrukturbau verstärkt regional. Der finnische Bauverband schätzt, dass mehr als 60 Prozent des Tiefbauumsatzes im südwestfinnischen Dreieck zwischen den stark wachsenden Städten Helsinki, Tampere und Turku erwirtschaftet werden. Wichtige Projekte in der Hauptstadtregion sind die westliche Verlängerung der Metro („Länsimetro“) und das Straßenbahnprojekt „Raide-Jokeri“. Hinzu kommen aber auch Engagements wie die neue Straßenbahnstrecke in Tampere.

Ein vom Parlament initiiertes Zwölfjahresplan zum Ausbau der Verkehrsinfrastruktur soll dem erheblichen Sanierungsstau begegnen und neue Großprojekte anstoßen. Die Regierung bewirbt in der Planung europäischer Verkehrskorridore schon jetzt einen Rail-Baltica-Anschluss Helsinkis über einen Unterseetunnel in die estnische Hauptstadt Tallinn sowie die logistische Schienenanbindung der Stadt Rovaniemi am Polarkreis ans norwegische Kirkenes. ■

## Ausgewählte Großprojekte im Tiefbau

PROJEKTBEZEICHNUNG	INVESTITION (MIO. EURO)	PROJEKT- STAND	ANMERKUNG
Tunnel von Helsinki nach Tallinn („Helsinki Tallinn Transport Link“)	13.000- 20.000	Vorstudie	Länge circa. 100 km; Machbarkeitsstudie am 7.2.2018 veröffentlicht, mögliche Fertigstellung (geschätzt) 2050 ( <a href="http://www.finestlink.fi/en">www.finestlink.fi/en</a> )
Eisenbahnverbindung ans Nordpolarmeer von Rovaniemi nach Kirkenes („Jäämerenrata“)	rund 3.000, davon 2.000 auf finnischer Seite	Vorstudie	Strecke Rovaniemi-Kirkenes für am besten befunden; gemeinsame finnisch-norwegische Arbeitsgruppe soll sich mit den zentralen Fragen wie Umwelt, Genehmigungsverfahren, Kosten und Finanzierung beschäftigen, Frist dafür ist der 31.12.2018 ( <a href="http://www.lvm.fi/en">www.lvm.fi/en</a> )
Zuganbindung Flughafen („Lentorata“) und Bau der Ostbahn („Itärata“) Richtung Porvoo	1.600- 2.000	Planung	Realisierung frühestens bis 2035 möglich ( <a href="http://www.liikennevirasto.fi">www.liikennevirasto.fi</a> )
Helsinki-Turku, neue, abkürzende Bahnstrecke („Tunnin juna“)	ca. 1.800	Planung	Planung wird voraussichtlich 2020 abgeschlossen sein; Realisierung in mehreren Abschnitten; Ziel ist, die Fahrtzeit von Helsinki nach Turku auf 1 Stunde zu verkürzen ( <a href="http://www.liikennevirasto.fi">www.liikennevirasto.fi</a> )
Unterirdischer S-Bahn-Ring im Zentrum von Helsinki (Pisara-rata)	1.300 (prognostiziertes Kostenniveau 2022)	Planung	Schienen- und Bauplan liegt vor, Bauentscheidung noch nicht getroffen; Bauzeit rund 10 Jahre, geplante Fertigstellung 2030 ( <a href="http://www.liikennevirasto.fi">www.liikennevirasto.fi</a> )
HSY, Wasserversorgung (Städtischer Dienstleistungsbetrieb der Region Helsinki)	1.233	Planung, teilweise Bau	Investitionsprogramm des Bereichs Wasserversorgung 2017-2026; unter anderem unterirdische Abwasserreinigungsanlage Blominmäki in Espoo: Reinigung der Abwässer von 550.000 Einwohnern, geplante Kapazität 2040 sind 150.000 Kubikmeter Abwasser/Tag; Baubeginn April 2018, geplante Fertigstellung 2021, Investitionsumfang einschließlich Aushub rund 370 Mio. Euro ( <a href="http://www.hsy.fi/en">www.hsy.fi/en</a> )

PROJEKTBEZEICHNUNG	INVESTITION (MIO. EURO)	PROJEKT- STAND	ANMERKUNG
U-Bahn Verlängerung Espoo/Matinkylä-Espoo/ Kivenlahti	1.159	Planung, teilweise Bau	Länge 7 km, 5 neue Bahnhöfe und Wartungsdepot; Tunnel bereits ausgehoben; geplante Übergabe an den Betreiber HKL 2023 ( <a href="http://www.espool.fi">www.espool.fi</a> )
Helsinki, Hauptverkehrs- straße/Sammelstraße in einem Tunnel unter dem Stadtzentrum („Keskusta- tunneli“)	800-1.000	Planung	Machbarkeitsstudie bis 2020; Reservierung im Entwurf für den neuen unterirdischen Gesamtent- wicklungsplan ( <a href="https://dev.hel.fi/paatokset/">https://dev.hel.fi/paatokset/</a> )
Lahti, südliche Umgehungsstraße (Staatsstraße Vt 12)	275	Bau	Geplante Eröffnung für den Verkehr Ende 2020, Fertigstellung insgesamt Ende 2021 und letzte Asphaltierung 2023 ( <a href="http://www.liikennevirasto.fi">www.liikennevirasto.fi</a> )

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest





# In Finnland wächst der Markt für Medizintechnik

Ganz Finnland beschäftigt eine einschneidende Sozial- und Gesundheitsreform, deren Umsetzung sich verzögert. Der Medizintechnikmarkt ist davon aktuell nicht betroffen und könnte sogar profitieren. Auch der per Gesetz verordnete Investitionsstopp kann neue Krankenhausprojekte nicht aufhalten.

» **DAS REFORMPAKET** der finnischen Regierung des Ministerpräsidenten Juha Sipilä, mit dem sowohl die Regionalverwaltung als auch das damit verwobene Sozial- und Gesundheitssystem effizienter ausgerichtet werden soll, spaltet die finnische Bevölkerung. Während die Regierung durch die Umstrukturierung des Systems rund 10 Milliarden Euro sparen will, sehen viele Finnen eine stärkere Zentralisierung und Verschlechterung der Gesundheitsversorgung auf sich zukommen.

Der Grund dafür ist, dass die bisher in 190 Gemeinden eigenständig organisierte Versorgung in 18 Regionen gebündelt werden soll. Doch die öffentlichen Gesundheitszentren der Gemeinden stehen schon jetzt wegen der langen Wartezeiten in der Kritik. Unklar ist, ob die geplante Reform des Sozial- und Gesundheitswesens (Sote) bis zum Jahresbeginn 2020 in Kraft treten kann. Ursprünglich sollte die Reform 2019 umgesetzt werden. Weitere englischsprachige Informationen über die Reform werden auf [www.alueuudistus.fi/en/frontpage](http://www.alueuudistus.fi/en/frontpage) zur Verfügung gestellt.

## **PRIVATE GESUNDHEITSDIENSTLEISTER KÖNNTEN VON DER REFORM PROFITIEREN**

Die anhaltenden Reformdiskussionen machen Finnland als Medizintechnikmarkt aber nicht unattraktiv. Im Gegenteil: Die Absatzchancen für Unternehmen der Branche könnten sogar steigen, wenn die privaten Gesundheitsdienstleister gestärkt werden: Das im Zuge der Umstrukturierung anvisierte, aber auch öffentlich kritisierte „Modell der freien Wahl“ sieht vor, dass die Bürger auch Leistungen bei den privaten Gesundheitsdienstleistern in Anspruch nehmen können, die dann über die staatliche Sozialversicherungsanstalt KELA abgerechnet werden.

So könnten jüngsten Schätzungen zufolge rund 700 Millionen Euro zusätzlich an die kommerziellen Anbieter fließen, die innerhalb weniger Jahre etwa 35 bis 40 Prozent des öffentlichen Gesundheitsmarkts erobern würden. Der Gesundheitsmarkt erreichte 2015 nach einem Bericht des finnischen Wirtschaftsministeriums von November 2017 ein Umsatzvolumen von 3,8 Milliarden Euro.

Die 16.000 privaten – meist mittelständischen – Gesundheitsdienstleister sind schon heute jenseits der öffentlichen Beschaffungen eine attraktive Zielgruppe für Medizintechnikhersteller. Schließlich decken sie auch die Patienten ab, die über ihren Arbeitgeber oder anderweitig zusatzversichert sind. Auch die kommunale Gesundheitsversorgung wurde teilweise an private Dienstleister outgesourct. Der Markt für private Gesundheitsdienstleistungen ist damit stark gewachsen.

Im Zuge der Diskussionen über die Sozial- und Gesundheitsreform wurde ein über 4 Milliarden Euro schweres Paket für Krankenhaussanierungen und -neubauten über zehn Jahre zwar gesetzlich eingefroren. Weil aber von der im Gesetz ermöglichten Ausnahmeregelung umfangreich Gebrauch gemacht wurde, summieren sich die Investitionskosten der rund 60 bereits genehmigten Projekte bereits auf ca. 2,2 Milliarden Euro. Die unten gelisteten ausgewählten Krankenhausprojekte erreichen gar ein Investitionsvolumen von knapp 2,9 Milliarden Euro.

## **ÖFFENTLICHE BESCHAFFUNGEN VON MEDIZINTECHNIK ÜBER UNI-KRANKENHÄUSER**

Bei der Beschaffung von Medizintechnik spielen die fünf Universitätskrankenhäuser in den Städten Helsinki, Turku, Tampere, Kuopio und Oulu eine wichtige Rolle, da sie oftmals auch die Anschaffungen der jeweils umliegenden Krankenhäuser bündeln und ausschreiben. So werden über die Universitätskrankenhäuser nach Schätzungen des Verbands für Labortechnik und Gesundheitsprodukte Sailab etwa 60 bis 70 Prozent des Ausschreibungsvolumens gebündelt. Die Auftragsvergabe ist transparent. Gemessen am Umsatz der 105 Verbandsunternehmen betrug der finnische Markt für Labortechnik und Gesundheitsprodukte 2016 mehr als 1,5 Milliarden Euro. Alle öffentlichen Einrichtungen geben ihre Ausschreibungen im Internet bekannt. Die offizielle und frei zugängliche Plattform dafür ist der Online-Service [www.hankintailmoitukset.fi](http://www.hankintailmoitukset.fi). Informationen über Ausschreibungen werden auch auf den Seiten des Gemeindeverbandes [www.hankinnat.fi](http://www.hankinnat.fi) publiziert. ■

## Ausgewählte Großprojekte im Gesundheitswesen

PROJEKTBEZEICHNUNG	INVESTITION (EURO)	PROJEKTSTAND	ANMERKUNG
Neues Zentralkrankenhaus und Kompetenzzentrum des Gesundheits- und Sozialwesens in Jyväskylä	600-700 Mio., davon 411 Mio. für das Krankenhaus	Planung, teilweise Bau	Campus des Gesundheits- und Sozialwesens 200.000 qm, davon Krankenhaus 100.000 qm (brutto): 360 Untersuchungs- und Sprechzimmer, 368 Betten, 24 Operations- und 10 Entbindungssäle; geplante Fertigstellung des Krankenhauses 2020 ( <a href="http://www.ksshp.fi">www.ksshp.fi</a> ).
Renovierung und Erweiterung der Uniklinik in Oulu/Krankenpflegebezirk Nord-Österbotten	500 Mio.	Planung, teilweise Bau	Investitionsprogramm Krankenhaus der Zukunft bis 2030, unter anderem Frauen- und Kinderklinik auf dem Gelände der Universitätsklinik im Stadtteil Kontinkangas (70 Mio. Euro, Ausnahmegenehmigung vom STM erhalten, geplanter Baubeginn Herbst 2018, geplante Fertigstellung 2021) ( <a href="http://www.ppsph.fi">www.ppsph.fi</a> ; <a href="http://www.oys2030.fi">www.oys2030.fi</a> ).
Krankenversorgungsbezirk Helsinki und Region Uusimaa [HUS]	450 Mio.	Planung, teilweise Bau	geplante Realisierung 2018-2022; unter anderem Trauma- und Krebszentrum Siltasairaala (etwa 70.000 qm, 295 Mio. Euro, Ausnahmegenehmigung von STM schon erteilt), sowie Sanierung des Krankenhauses Jorvi in Espoo und des ehemaligen Kinderkrankenhauses in Helsinki ( <a href="http://www.hus.fi">www.hus.fi</a> ).
Krankenversorgungsbezirk Kymenlaakso, Zentralkrankenhaus in Kotka und Gesundheitszentrum in Kouvola, Neubauten und Sanierung	217 Mio.	Planung, teilweise Bau	Insgesamt etwa 40.000 qm, geplante Fertigstellung 2023; davon Gesundheitszentrum Ratamo in Kouvola 20.000 qm, 115 Betten für stationäre Behandlung, allgemeinärztliche Versorgung von 38.000 Einwohnern ( <a href="http://www.carea.fi">www.carea.fi</a> )
Erweiterung des Universitätskrankenhauses in Tampere	207 Mio.	Planung, teilweise Bau	Drei neue Gebäude (unter anderem Geburten, Kinder und Jugendliche, Orthopädie, Gefäßkrankheiten, Radiologie) insgesamt 64.200 qm, Realisierung 2018-2020 ( <a href="http://www.pshp.fi">www.pshp.fi</a> ).

PROJEKTBEZEICHNUNG	INVESTITION (EURO)	PROJEKTSTAND	ANMERKUNG
Zentralkrankenhaus Vaasa, ein Neubau sowie Umbauten und Sanierung	insges. ca. 200 Mio.	Planung	Fläche ca. 30.000 qm, außerdem Parkraum und Umbau bestehender Gebäude; Realisierung 2018-2020 ( <a href="http://www.vaasankeskussairaala.fi">www.vaasankeskussairaala.fi</a> ).
Krankenhausneubau (T3-sairaala) in Turku	189 Mio.	Planung, Tiefbauarbeiten	Ersatz für Universitätskrankenhausgebäude; insgesamt 55.000 qm auf 8 Etagen, davon 21.000 qm für den reinen Krankenhausbetrieb; geplante Fertigstellung Spätsommer 2021; Hauptauftragnehmer Hartela Länsi-Suomi Oy ( <a href="http://www.vsshp.fi">www.vsshp.fi</a> ).
Universitätskrankenhaus Puijo in Kuopio, Sanierung der ältesten Gebäude und Neubau	164 Mio.	Planung, teilweise Bau	Realisierung 2018-2025 geplant, 400 Betten, insgesamt 60.000 qm, darunter ein Neubau mit 10 Etagen, Hauptauftragnehmer Rakennusliike Lapti Oy ( <a href="http://www.psshp.fi">www.psshp.fi</a> ).
Zentralkrankenhaus Kainuu in Kajaani, Neubau und Sanierung	153 Mio.	Bau	Insgesamt ca. 46.300 qm, geplante Fertigstellung 2021, Realisierung nach dem Allianzmodell, Hauptauftragnehmer Skanska Talonrakennus Oy ( <a href="http://www.kainua-allianssi.fi/english">www.kainua-allianssi.fi/english</a> ).
HUS, Helsinki, Augenklinik auf dem Krankenhausgelände Meilahti	115 Mio. (reine Baukosten ohne Ausstattung)	Planung	Hohe Dringlichkeit; 26.000 qm; Projektplan soll bis 2019 fertig sein; Fertigstellung frühestens 2022. Das Projekt soll extern finanziert werden und ist deshalb nicht im Investitionsprogramm von HUS enthalten. ( <a href="http://www.hus.fi">www.hus.fi</a> ).
Zentralkrankenhaus von Lappland in Rovaniemi, Erweiterung und Sanierung	90-100 Mio.	Planung	Rund 41.500 qm, unter anderem Bereitschaft, Operationssäle, Krankenhausapotheke und Psychiatrie; geplante Fertigstellung 2021 ( <a href="http://www.lshp.fi">www.lshp.fi</a> ).

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest

# Finnlands Pkw-Markt wächst 2018 dank Schrottprämie

Finnlands Fahrzeugmarkt profitiert von der guten wirtschaftlichen Lage im Land und soll 2018 um knapp 6 Prozent wachsen. Der Markt für Elektrofahrzeuge steckt noch in den Kinderschuhen, verzeichnet aber bereits starke Wachstumsraten, vor allem bei den Plug-in-Hybriden.

► **DIE FINNEN** kaufen mehr Autos. Um rund 6 Prozent dürften die Neuwagenregistrierungen 2018 wachsen - ein Plus von 7.400 Neufahrzeugen gegenüber dem letzten Jahr. Damit würden insgesamt circa 126.000 neue Fahrzeuge für den Straßenverkehr in Finnland zugelassen werden, so die Gemeinschaftsprognose der zwei nationalen Automobilverbände.

Neben der guten Konjunktur und den gestiegenen Reallöhnen wird der Absatz von Neufahrzeugen durch die staatliche Schrottprämie angekurbelt. Sie zahlt jedem Neuwagenkäufer, der gleichzeitig sein Altfahrzeug verschrottet, zwischen 1.500 und 2.500 Euro. Rund 5.000 zusätzliche Neuwagenkäufe sollen dank der staatlichen Prämie verkauft werden. Die Schrottprämie gilt jedoch nur noch bis Ende August 2018. Mit der Fördermaßnahme möchte die finnische Regierung die CO<sub>2</sub>-Belastung im Straßenverkehr senken, schließlich dürfen die Neufahrzeuge die Emissionsgrenze von 110 g/km nicht überschreiten. Bereits 2015 wurde ein ähnliches Fördersystem erfolgreich umgesetzt.

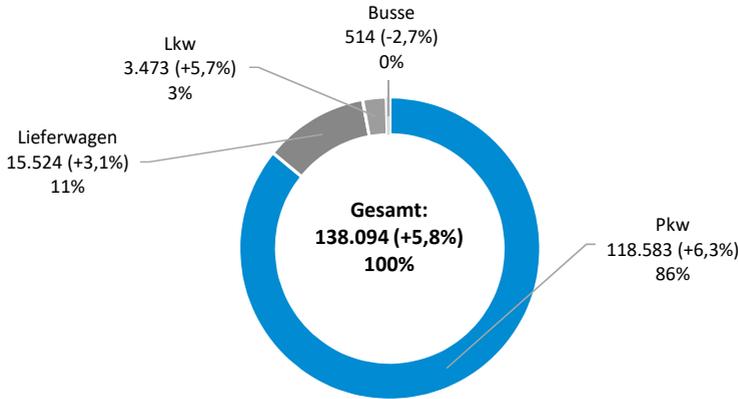
## **FINNISCHE KÄUFER WÄHLEN BEI GEBRAUCHTWAGEN LIEBER DIESELAUTOS**

Bisher wirkt sich auch die Dieselkrise nur bedingt auf den Absatz aus. Zwar fallen die Neuregistrierungen von Pkw mit Dieselantrieb zugunsten der Benziner und alternativer Antriebe. Wegen der weiten Fahrtstrecken im Land bleibt die Dieseltechnologie für viele Haushalte aber die ökonomische Wahl. Deshalb floriert der Import von gebrauchten Dieselfahrzeugen und lässt den Dieselanteil am Gesamtfahrzeugbestand sogar steigen. Allerdings kritisiert der Verband der finnischen Automobilindustrie diese Praxis.

Die gewerbliche Wirtschaft nutzt die gute Konjunktur für weitere Fahrzeugbeschaffungen. Nach der Gemeinschaftsprognose mehrerer Verbände steigen die Neuregistrierungen von Lieferwagen 2018 voraussichtlich um über 3 Prozent auf 16.000 Fahrzeuge. Bei den Lkw sollen die Neuzulassungen um knapp 6 Prozent auf 3.670 Fahrzeuge steigen, wovon vor allem Lkw bis 6 Tonnen mit einem Anstieg um mehr als 28 Prozent profitieren. Einzig



**Anzahl der Fahrzeugerzulassungen in Finnland nach Kategorie**  
 2017, Veränderung gegenüber Vorjahr, Prognose 2018 in Klammern \*)



\*) Gemeinschaftsprognose des Verbands der Automobilindustrie in Finnland (Autotuojat ja -teollisuus, AT) und des Zentralverbands der Automobilwirtschaft (Autoalan Keskusliitto) vom 1.11.2017 (Pkw, Lieferwagen) bzw. 13.2.2018 (Lkw, Busse).  
 Quellen: Statistikportal der Automobilbranche (Autoalan Tiedotuskeskus), Finnisches Statistikamt, Verkehrssicherheitsbehörde Trafi  
 © 2018 Germany Trade & Invest

der kleine Markt für Busse wird den Prognosen zufolge um knapp 3 Prozent auf 500 Neuzulassungen fallen.

**KLEINER MARKT FÜR ELEKTROMOBILITÄT MIT HOHEN WACHSTUMSRATEN**

Die finnische Regierung setzt auf Elektrofahrzeuge als Mobilitätslösung der Zukunft und möchte, dass bis 2030 mindestens 250.000 Fahrzeuge, die mindestens auch einen Elektromotor haben, auf den Straßen des Landes fahren. Dazu zählen neben batterieelektrischen Pkw (BEV) sowohl Plug-in-Hybride (PHEV) als auch Brennstoffzellenfahrzeuge. Gemessen am aktuellen Bestand von circa 3,1 Millionen Kfz (2017) entspräche das einem Anteil von rund 8 Prozent. Für den Kauf eines E-Autos bis zu einem Wert von 50.000 Euro wird finnischen Privathaushalten seit Anfang 2018 eine staatliche Prämie von 2.000 Euro gewährt.

Doch noch ist der Markt für Elektrofahrzeuge klein und zählt nur 1.449 BEV und 5.729 PHEV, so die Daten der nationalen Behörde für Verkehrssicherheit Trafi für Ende 2017. Der Absatz von Elektrofahrzeugen gewinnt aber deutlich an Dynamik. In beiden Segmenten haben sich die Neuzulassungen 2017 gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt.

Mit der zunehmenden Beliebtheit von Elektroautos könnten auch deutsche Hersteller in den nächsten Jahren respektable Marktanteile ergattern. Volkswagen war Ende 2017 zwar nach Tesla und Nissan die drittpopulärste Marke im gesamten BEV-Bestand, allerdings nur mit einem geringen Anteil von fünf Prozent.

„Wir erwarten, dass bis 2021 die Plug-in-Hybride als Übergangstechnologie die Schlüsselrolle beim Verkauf von Elektrofahrzeugen einnehmen und dann einen Anteil von 5 bis 10 Prozent an den Neuzulassungen ausmachen werden“, erklärt Kenneth Nyman, Vice President Network Development beim finnischen Automobilhändler Veho Group, der unter anderem die deutschen Marken Mercedes-Benz und Smart in Finnland vertreibt. „Die Markteinführung vieler neuer Modelle 2021 wird den Absatz von batterieelektrischen Pkw antreiben und den Anteil von PHEV und BEV an den Neuzulassungen bis 2025 auf rund 25 bis 30 Prozent steigen lassen.“

## **ELEKTROMOBILITÄT VERÄNDERT FINNLANDS KLEINE AUTOMOBILINDUSTRIE**

Finnland ist fast ausschließlich ein Importmarkt für Kfz und Kfz-Teile, verfügt neben dem Lkw-Hersteller Sisu aber mit Valmet Automotive über einen Auftragsfertiger, der am Standort im südwestfinnischen Uusikaupunki zusätzlich zur A-Klasse seit Februar 2017 auch einen Teil der Mercedes GLC-Reihe für Daimler herstellt.

Mit seinem strategischen Investor, dem chinesischen Batteriehersteller Contemporary Amperex Technology [CATL], der Akquisition des deutschen Ingenieurdienstleisters Semcon und einer neuen Batteriefabrik verändert sich Valmet Automotive klar vom klassischen Auftragsfertiger hin zum Entwicklungspartner in der Elektromobilität. Aktuell rüstet sich das Unternehmen bereits für die Teilerienproduktion eines noch unbenannten Mercedes-Modells der Kompakwagenklasse. Mit 73 neu beschafften Robotern soll der Automatisierungsgrad im Karosseriebau von 90 auf 95 Prozent erhöht werden.

Möglich ist, dass eine Produktionsumstellung für das neue Modell sich auf die aktuelle Fertigung und wieder auf den deutsch-finnischen Außenhandel auswirkt. Schließlich macht die Pkw-Produktion von Valmet Automotive nach GTAI-Einschätzung knapp 15 Prozent am bilateralen Warenhandel aus. Der deutsch-finnische Handel ist 2017 unter anderem deshalb um 21 Prozent gestiegen, weil sich der aus der Mercedes-Fertigung resultierende Handel um circa 130 Prozent erhöht hat. Der produktionsbezogene Handel wuchs vor allem wegen des neuen Produktionsrekords, des niedrigen Niveaus aus dem Vorjahr und des im Vergleich zur A-Klasse höheren Wertes des GLC-Modells.

Chancen für deutsche Unternehmen im Absatz und in der Forschung ergeben sich aus dem Plan der finnischen Regierung, Mobilitätslösungen zu digitalisieren. Die IKT-gestützte, öffentliche Teststraße für autonomes Fahren „Aurora“ im arktischen Nordfinnland wurde bereits eröffnet. ■

# Bergbau in Finnland bietet zahlreiche Großprojekte

Finnland ist ein attraktiver und für Investoren zuverlässiger Bergbaustandort. Das bestätigt der Spitzenplatz des nordischen Landes im „Annual Survey of Mining Companies 2017“ des Fraser-Instituts. Zahlreiche Bergbauprojekte im Norden des Landes bieten eine Vielzahl von Geschäftschancen und machen das Land auch für Maschinenbauer interessant.

» **DIE VIELEN** Bergbauprojekte im Land belegen Finnlands Attraktivität für Explorationen und Erschließungen: Zu den Vorzeigeprojekten zählt Europas größte Goldmine in Kittilä, 900 Kilometer nördlich von Helsinki. Der Betreiber Agnico Eagle mit Firmensitz in Toronto investiert seit dem Frühjahr 2018 für einen Zeitraum von etwa vier Jahren rund 160 Millionen Euro, um die Mine auszubauen und die Verarbeitungskapazität von 1,6 Millionen auf 2 Millionen Tonnen zu erhöhen.

Auch Finnlands erster Platz im jüngsten Fraser-Ranking unterstreicht das hohe Bergbaupotenzial des Landes sowie die stabilen rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen für Investoren. Das nordische Land konnte 2017 den Spitzenreiter aus dem Vorjahr, die kanadische Region Saskatchewan, auf den zweiten Platz verweisen. Fraser, ein kanadischer Think Tank, rankt im „Annual Survey of Mining Companies“ alljährlich weltweit 91 Bergbauregionen bezüglich ihrer Attraktivität für Investoren.

## **FINNLAND STREBT FÜHRENDE ROLLE IM EUROPÄISCHEN BATTERIEMARKT AN**

Der Bergbau spielt darüber hinaus eine entscheidende Rolle auf dem Weg Finnlands zu einem der führenden Player im europäischen Batteriemarkt. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Regierung das zweijährige Programm „Batteries from Finland“ gestartet. Im Fokus des Programms steht der Aufbau eines nationalen Batterieclusters. Batterien brauchen Lithium: Diesen Rohstoff wird das finnische Bergbauunternehmen Keliber in Kaustinen, einem der größten Vorkommen in Europa, ab 2020 abbauen. ■



## Ausgewählte Projekte im finnischen Bergbau

PROJEKTBEZEICHNUNG	INVESTITION (MIO. EURO)	PROJEKT- STAND	ANMERKUNG
Anglo American Plc, Mine Sakatti (Viiankiaapa) bei Sodankylä	3.000-5.000 [Schätzung]	Planung	Abbau von Kupfer, Nickel und Platinmetallen; geplante Produktion durchschnittlich 250.000 t/a angereichertes Kupfer- und Nickel Erz (Hauptprodukte); Umweltverträglichkeitsprüfung eingeleitet; Bau möglicherweise 2027-2032 [ <a href="http://finland.angloamerican.com">http://finland.angloamerican.com</a> ]
CD APP (CD Capital Natural Resources Fund III), Tagebauprojekt Suhanko	1.000-1.500 [Schätzung]	Planung	Gewinnung von Platinmetallen; Verkauf des Projekts an CD APP, eine 100-prozentige finnische Tochtergesellschaft von CD Capital Natural Resources Fund III, im Januar 2018 [ <a href="http://www.goldfields.com">www.goldfields.com</a> , <a href="http://www.tem.fi">www.tem.fi</a> ]
Yara, Apatitgrube Sokli in Savukoski	Etwa 1.000 inklusive Verkehrsin- frastruktur	Planung	Projekt zurzeit auf Eis; geplante Produktion etwa 1,5 Mio. t/a angereichertes Phosphaterz und 0,3 Mio. t/a Eisenerz; Investitionsentscheidung frühestens 2021; Entscheidung über Umweltgenehmigung 2018 erwartet [ <a href="http://www.yara.fi">www.yara.fi</a> ]
Ferrovan Oy, Bergwerk Mustavaara in Taivalkoski	Etwa 450	Planung	Vanadium; Kapazität 450.000 t/a angereichertes Erz; Umweltgenehmigung 2016 erteilt, aber Projekt zurzeit auf Eis; Vanadiumfabrik hat Vorrang [ <a href="http://www.ferrovan.com">www.ferrovan.com</a> ]
Outokumpu, Ausbau des Bergwerks Kemi	250	Planung, teilweise Bau	Neue Ebene in 1.000 m Tiefe; Realisierung 2017-2020; Ziel ist, das Niveau der Chromitproduktion von 2,7 Mio. t/a aufrechtzuerhalten [ <a href="http://www.outokumpu.fi">www.outokumpu.fi</a> ]
Ferrovan Oy, Vanadiumfabrik auf dem Hafengelände in Raahelampi	240	Planung	Kapazität rund 6.700 t/a Ferrovanadium, 60.000 t/a Rohstahl sowie 288.000 t/a Nebenprodukte; Chemikalienverbrauch 55.000 t/a; geplanter Baubeginn 2018, geplante Fertigstellung 2020 [ <a href="http://www.ferrovan.com">www.ferrovan.com</a> ]

PROJEKTBEZEICHNUNG	INVESTITION (MIO. EURO)	PROJEKT- STAND	ANMERKUNG
Keliber Oy, Lithium-Tagebau in Kaustinen	170	Planung	Produktion von 9.000 t/a Lithium-carbonat; eines der bedeutendsten Vorkommen in Europa; Bau 2019-2020, geplanter Produktionsbeginn 2020 ( <a href="http://www.keliber.fi/en/">www.keliber.fi/en/</a> )
Agnico Eagle Finland Oy, Ausbau des Goldberg- werks in Kittilä	160	Planung	Bau eines Bergwerkschachts bis in 1044 m Tiefe sowie Erhöhung der Kapazität der Aufbereitungsanlage von 1,6 auf 2 Mio. t/a, Steigerung der Goldproduktion um 1.400-2.000 kg/a; geplante Fertigstellung Anfang 2021 ( <a href="http://www.agnicoeagle.fi">www.agnicoeagle.fi</a> )
Boliden Group, Ausbau der Aktivitäten in Finnland	125	Planung	Nickel, Kupfer; Erhöhung der Produktion im Bergwerk Kevitsa von 7,5 auf 9,5 Mio. t/a ab 2021 und Steigerung der Kupferkathodenproduktion in Harjavalta auf 170.000 t/a ab 2020; Realisierung 2018-2021 ( <a href="http://www.boliden.com">www.boliden.com</a> )
Sotkamo Silver Ab, Silbermine in Taivaljärvi	46	Planung	Tagebau; geschätzte Jahresproduktion 4.000-5.000 t angereichertes Erz (Zink und Blei-Silber); Bauteilscheidung gefällt und Finanzierung gesichert; geplante Inbetriebnahme 2019 ( <a href="http://www.silver.fi">www.silver.fi</a> )
Terrafame	10	Planung	Urangewinnungsanlage bereits vorhanden; Inbetriebnahme setzt weitere 10 Mio. Euro an Investitionen voraus; geplante Kapazität 150-250 t/a Uran; Genehmigung der Urangewinnung als Nebenprodukt wurde im Herbst 2017 beantragt, Aufnahme der Produktion 2019 geplant ( <a href="http://www.terrafame.fi">www.terrafame.fi</a> )

Quelle: Recherchen von Germany Trade & Invest



[www.dfhk.fi](http://www.dfhk.fi)



[www.gtai.de/finnland](http://www.gtai.de/finnland)